

Winter 2022

München | Lifestyle | Immobilien | Leute

REALSTYLE

by AIGNER IMMOBILIEN



20 Jahre Pinakothek der Moderne

Hochkarätiges Programm
rund ums Design

**Ohrenschmaus
garantiert**

Der High-End-Plattenspieler

**Im Lehel spukt's
bald wieder**

Neues vom Pumuckl

**Neue Heimat für
PS-Fans**

Erlebniswelt Motorworld

EDITORIAL



3

AIGNER IMMOBILIEN

ATEMBERAUBEND SCHÖNE VILLA IM LANDKREIS ERDING

- repräsentativer Eingangsbereich mit hohem Portal und großem Foyer
- rund 100 m² Wohn-/Essbereich
- schreinergefertigte Einbauten im gesamten Haus
- Edelste Marmor- und Holzböden sowie großformatige Marmorplatten in den Duschen
- Nebengebäude mit ca. 65 m² für Personal/Gäste
- ca. 2000 m² Grundstück
- 6 Garagenstellplätze
- Baujahr 2008

Kathrin Schachtner

Mitglied der Geschäftsleitung
Dipl.-Immobilienökonomin (ADI)
Immobilienkauffrau (IHK)

Tel. (089) 17 87 87 - 23
kathrin.schachtner@aigner-immobilien.de

Aigner Immobilien GmbH | 8x in München, Pullach,
Starnberg und Dachau | www.aigner-immobilien.de

A BISSEL WAS GEHT IMMER

Mancher Ausspruch wurde zum geflügelten Wort. Eines davon ist mit Sicherheit „A bisserl was geht immer“, das untrennbar mit der bekannten Münchner Filmfigur „Monaco Franze“ verbunden ist und (unter anderem natürlich) meint: „Verlier nicht den Mut!“ Verkörpert wurde „der ewige Stenz“ von Helmut Fischer. Als dieser vor 25 Jahren starb, hätte er diesen Spruch eigentlich auf sich münzen können: Nach jahrzehntelangem Misserfolg als Schauspieler ist er, dank des Regisseurs Helmut Dietl, eine jener Münchner Figuren, die die kulturelle DNA der Stadt bis heute prägen. Scheinbar hat Helmut Fischer immer an sich geglaubt und sich selbst gedacht: „A bisserl was geht immer – verlier nicht den Mut.“ Und dieser Ausspruch könnte irgendwie auch das Motto dieser RealStyle-Ausgabe sein, in der Sie nicht nur ein spannendes Wiedersehen mit dem „ewigen Stenz“ erwartet. Denn trotz aller Krisen gibt es doch auch Geschichten, die schön, die angenehm, die irgendwie hoffnungsvoll sind. Oder um es mit Monaco Franze zu sagen: „Wie meinst Krise, Spatzl?“

Herzlichst

Jenny Steinbeiß & Thomas Aigner

Das Siegestor im
Herbstlicht.

REALSTYLE Winter 2022

MÜNCHEN

12

Seen und gesehen werden

Die Badeseen rund
um München

16

Im Lehel spukt es wieder

Der Pumuckl kommt zurück ins TV

46

Kultobjekt Wiesnkrug

Eine Münchner Geschichte
maßvoller Sammelleidenschaft

52

Made in Minga

Die Messe mit Highlights
aus der Stadt

IMMOBILIEN

20

Scheidung – und dann?

Tipps im Umgang mit der Immobilie

30

Zeitenwende auf dem Immobilienmarkt

Interview mit Thomas Aigner

42

Immobilien-Angebote

Exklusive Objekte in und um München

LIFESTYLE

6

20 Jahre Pinakothek der Moderne

Ein Geburtstag mit vielen
Highlights für München

26

Ikone Lodenmantel

Eine Erfolgsgeschichte aus München

34

Eine neue Heimat für PS-Fans

Die Motorworld ist eine automobiler
Erlebniswelt in neuer Dimension

50

Blunzengröstl statt Sushi

Gerhard Polt überführt eine japanische
Seifenoper nach Bayern

LEUTE

22

Klingt gut

Willibald Bauer ist Münchens Hifi-Ikone

56

„A bissel was geht immer“

Nikolai Tregors Kunst prägt Münchens Stadtbild

Saal 11: KÄMPFENDE FORMEN
Ausstellungsansicht in der
Pinakothek der Moderne mit
Werken von Ernst Ludwig Kirchner,
Tracey Emin und Nikita Kadan.
Foto: Margarita Platis, Bayerische
Staatsgemäldesammlungen



I Can Believe
~~How much I~~
How much I
Love You



20 JAHRE PINAKOTHEK DER MODERNE

EIN GEBURTSTAG MIT VIELEN
HIGHLIGHTS FÜR MÜNCHEN

Die Pinakothek der Moderne ist nicht einfach ein Museum: Sie ist vier Museen. Sie birgt vier voneinander unabhängige Galerien, die die Disziplinen Kunst, Grafik, Architektur und Design vereinen. Mit ihrer multidisziplinären Programmatik steht sie ziemlich allein auf weiter Flur: Ihre gebotene artistische Vielfalt, ihre „Vierfältigkeit“, ist nahezu einzigartig – zumal die Pinakothek der Moderne zu den größten Sammlungshäusern Europas gehört. Alleine das Grafikmuseum – die Staatliche Graphische Sammlung München (SGSM) – ist eines der bedeutendsten Deutschlands und gehört zu den weltweit größten seiner Art. Gleiches gilt für das Design-Museum: Es kompiliert über 120.000 Objekte und zählt international zu den größten und renommiertesten Ausstellungsorten für angewandte Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Auch die Sammlung Moderne Kunst, die um 1900 ansetzt – da wo die Neue Pinakothek in München endet – ist mit über 20.000 Werken eine wesentliche Institution für Malerei, Plastik, Fotografie und Neue Medien. Das Architekturmuseum ist ebenfalls besonders. Es zeigt die 1868 eingerichtete Lehrsammlung für die Architekturausbildung an der Neuen Polytechnischen Schule, der Vorgängerin der Technischen Universität München.

Entworfen wurde der aufstrebende, offen gestaltete Bau der Pinakothek der Moderne von dem vielfach prämierten Architekten Stephan Braunfels. Seit ihrer Gründung 2002 wird sie durchschnittlich von rund 350.000 Menschen pro Jahr besucht. Sie war bisher Veranstaltungsort von über 400 Ausstellungen, zahllosen Vorträgen sowie von vielen Workshops, Konzerten und weiteren Events. In diesem Jahr feiert sie ihr 20-jähriges Bestehen. Ein Anlass, der von den Museumsmachern natürlich auf besondere Weise gewürdigt wird: Aktuell locken gleich zwei Jubiläumsveranstaltungen in die Pinakothek der Moderne. Einmal die von Rosa Carole Rodeck kuratierte Ausstellung „20 Jahre Pinakothek der Moderne – 21 Objekte“, die noch bis zum 15. Januar 2023 läuft. Und schließlich die von Judith Csiki, Simone Förster, Oliver Kase, Franziska Kunze, Tatjana Schäfer und Bernhart Schwenk gemeinsam kuratierte Ausstellung „Mix & Match. Die Sammlung neu entdecken“, die noch bis zum 14. Januar 2024 zu sehen ist.

Bei der Ausstellung des Design-Museums „20 Jahre Pinakothek der Moderne – 21 Objekte“ ist der Name Programm: Sie präsentiert 21 Objekte. Dinge, die beispielhaft für besondere Entwicklungen im Design-Denken der letzten beiden Dekaden stehen. So ist der Stuhl „Solid C2“ des Designers Patrick Jouin zu sehen, der – als eines der ersten vollständig 3D-gedruckten Möbel – eben den Herstellungsprozess des 3D-Drucks repräsentiert. Der Roboterhund „AIBO ERS 210“ von Sony, der den Einzug der Robotik ins Alltagsleben versinnbildlicht. Oder der Turnschuh „Go FlyEase“ von Nike, für den man keine Hände braucht, um ihn an- und auszuziehen – und der insofern das Thema Inklusion und Barrierefreiheit in den Design-Vordergrund rückt.

Go FlyEase, 2021,
Werksentwurf (Tobie Hatfield),
Foto: Die Neue
Sammlung – The Design
Museum, K. Mewes



AIBO ERS 210, 2002,
Sony Design Center.
Foto: Die Neue
Sammlung – The Design
Museum, K. Mewes



Ansicht Ausstellung "20 Jahre
Pinakothek der Moderne –
21 Objekte", 2022.
Foto: Die Neue Sammlung –
Kai Mewes

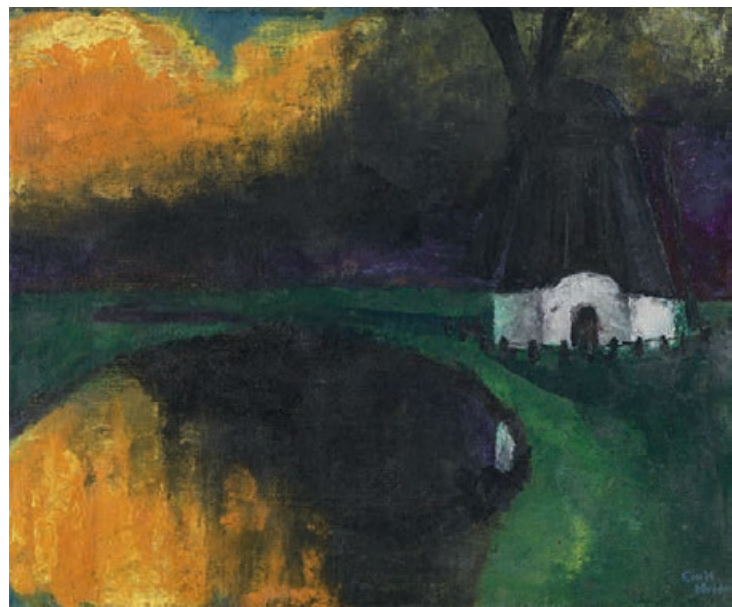




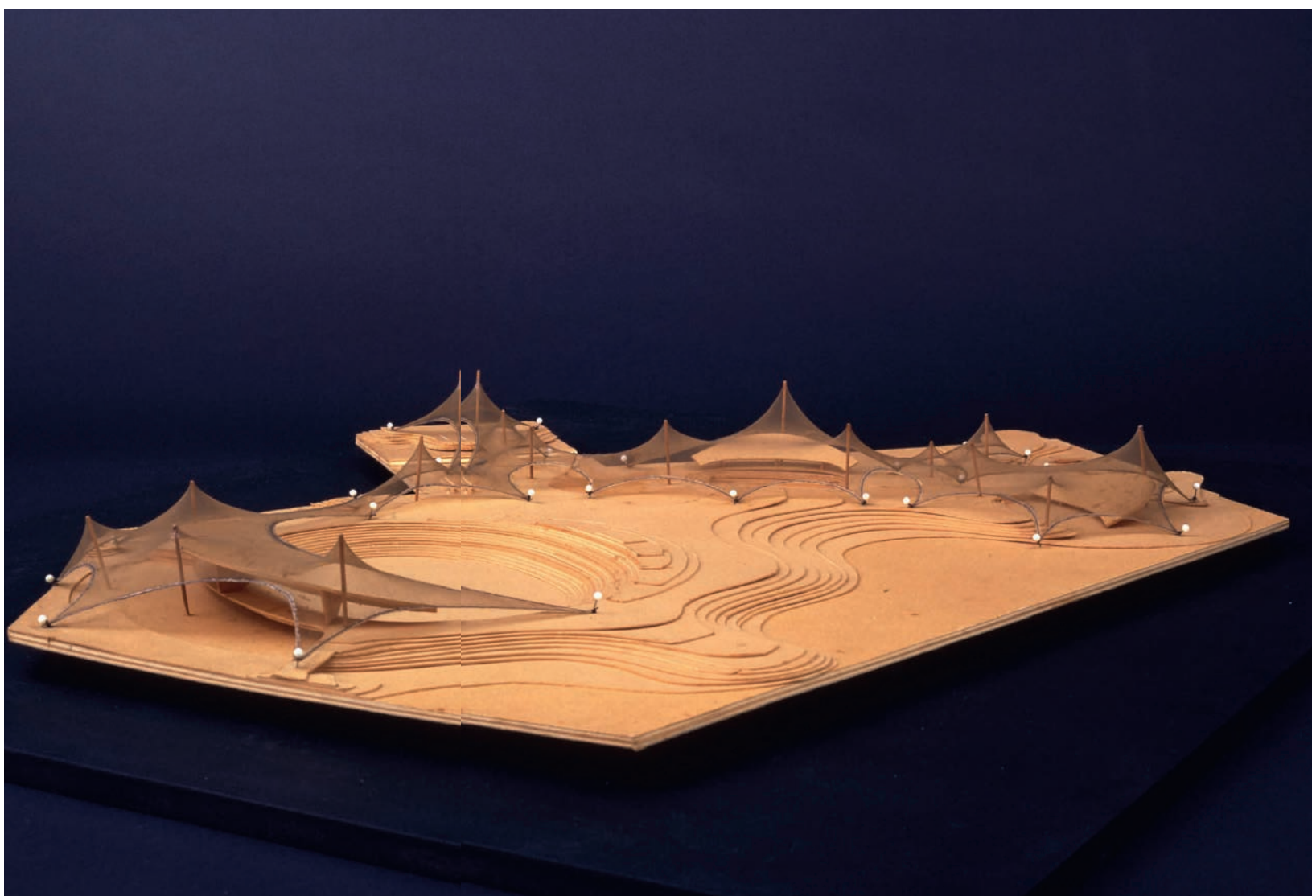
SAAL 14: LOCKUNG
Ausstellungsansicht in der
Pinakothek der Moderne mit
Werken von Caroll Dunham,
Tschabalala Self, Markus Selg
und Jonathan Meese.
Foto: Margarita Platis, Bayerische
Staatsgemäldesammlungen

Emil Nolde, Nordermühle, 1932,
auf Leinwand, 75 × 89 cm,
Bayerische Staatsgemälde-
sammlungen, München,
© Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde.
Foto: Sibylle Forster

Bis zum 28. Februar 2023 läuft außer-
dem die Ausstellung „Emil Nolde. Meine
Art zu malen...“. Sie zeigt nahezu den
vollständigen Münchner Sammlungsbe-
stand des berühmten Expressionisten.
Das Stilleben „Puppen und Papagei“
(1912) wird dabei auf besondere Weise
erfahrbar: Es wird ausgerahmt in einer
Vitrine präsentiert, so dass die Gesamt-
heit der verwandten Materialien vorder-
und rückseitig zu sehen sind. Diesen
Blick auf ein Kunstwerk erleben sonst nur
Wissenschaftler im Rahmen kunsttechno-
logischer Analysen.



Die Ausstellung „Mix & Match“ der Samm-
lung Moderne Kunst vereint schließlich
rund 350 Werke von mehr als 150 Künst-
lern und Künstlerinnen in epochen- und
medienübergreifenden Themenräumen.
Zu sehen sind Gemälde, Skulpturen, Gra-
fiken, Fotos und Videokunst, deren unkon-
ventionelle Gegenüberstellung ungeahnte
Perspektiven öffnet und das Bewusstsein
für Diversität und Wandel schärft. Einige
der hier präsentierten Werke wurden bis-
lang nie öffentlich ausgestellt. Weil „Mix
& Match“ immer wieder umgestaltet wird
und insofern selbst einem permanenten
Wandel unterliegt, lohnt sich hier ein wie-
derholter Besuch umso mehr.
Anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens be-
kam die Pinakothek der Moderne löschen
eine eigene App. Sie steht kostenlos zur
Verfügung und führt die vier Sammlungen
des Museums nun auch im digitalen Raum
zusammen – in deutscher und englischer
Sprache, mit vielen Features wie Videos,
interaktiven Lageplänen und sammlungs-
übergreifenden Themen-Walks.
Unabhängig von diesen Jubiläumsattrak-
tionen überzeugen auch die „herkömmli-
chen“ Programmpunkte der Pinakothek
der Moderne. Bis zum 8. Januar 2023
ist beispielsweise noch die Ausstellung
„Die Olympiastadt München. Rückblick
und Ausblick“ im Architekturmuseum zu
sehen. Sie präsentiert unter anderem
das einzige erhaltene Originalmodell
des Architekturbüros Behnisch & Partner.



Behnisch & Partner,
Ideen- und Bauwettbewerb für
die Bauten und Anlagen der XX.
Olympischen Spiele München
1972, Modell M 1:1000, 1967,
© Architekturmuseum der TUM



SEEN UND GESEHEN WERDEN

DIE BADESEEN RUND UM MÜNCHEN

Es müssen nicht immer der Starnberger See oder der Ammersee sein: Auch an den kleineren Seen im direkten Münchner Umland geht die Stimmung nicht baden. Egal, ob zum Planschen, Schnorcheln, Bootfahren bis hin zum Sonnenbaden, Beachvolleyball-Spielen oder Joggen

und Skaten am Ufer: Die Gewässer sind ideale Ausflugsziele für Groß und Klein, sommers wie winters. Allesamt haben sie ihren individuellen Charme und je nach Interessenlage viel zu bieten. Diese Seen sind für Ausflüge und Erkundungen besonders empfohlen.



Regattaparksee

REGATTAPARKSEE

Der Regattaparksee liegt im Norden Münchens, rund 200 Meter von der Regattastrecke Oberschleißheim entfernt, die 1972 für die Olympischen Spiele angelegt wurde. Besucher können hier also in zwei Seen baden: Im einstigen Olympia-Bassin, wo bis heute Ruderer und Kanuten trainieren und nach wie vor Wettkämpfe stattfinden, ist Schwimmen in einem rund 500 Meter langen Bereich vor der Zuschauertribüne erlaubt. Abseits der Gewässer befinden sich Beachvolleyballplätze. Während der Badesaison werden mobile Toiletten sowie ein Kiosk geboten.

Anreise ab Marienplatz: ca. 30 Minuten (Auto) / 50 Minuten (Fahrrad)

DEININGER WEIHER

Der Deiningener Weiher ist ein natürlicher Moorsee. Er liegt südlich von München im Landschaftsschutzgebiet Südliches Gleißental der Gemeinden Dingharting und Oberbiberg. Da er weniger als drei Hektar groß ist und lediglich rund zwei Meter tief, erreicht er oft schon früh im Jahr eine Badetemperatur. Er ist ganzjährig bei Wanderern beliebt, die ihn als Ausgangspunkt für Touren nutzen. Im Winter ist, abhängig von der Tragfähigkeit der Eisdecke, auch

Eissport möglich. Das ansässige Restaurant bietet alpenländische Küche und lässt sich für private Anlässe mieten. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es ebenfalls. Und zwei Parkplätze für rund 200 Fahrzeuge.

Anreise ab Marienplatz: ca. 40 Minuten (Auto) / 80 Minuten (Fahrrad)

FERINGASEE

Bei Unterföhring gelegen, erstreckt sich der Feringasee über stattliche 32 Hektar. Er erfüllt praktisch alle Seen-Süchte – von Beachvolleyballplätzen, Grillzonen und Sandflächen fürs Strand-Feeling über ein FKK-Gelände auf der Halbinsel bis hin zum Windsurfer-Abteil und Fitnesspark. Der Jogging Trail am Ufer wird jedes Jahr zum Austragungsort des See-Marathons „Run 4 Hope“. Im Sommer macht der Beachclub den Strand zur Disko, im Winter werden die Kunststoffbahnen fürs Eisstockschießen geöffnet. Das ansässige Restaurant nebst Seegarten setzt auf gehobene Kulinarik zwischen vegan und Steak und kann auch für private Anlässe gemietet werden. Rund 2.500 kostenpflichtige Parkplätze sind vorhanden. Die S-Bahn-Station Unterföhring ist weniger als einen Kilometer entfernt.

Anreise ab Marienplatz: ca. 20 Minuten (Auto) / 40 Minuten (Fahrrad)

KARLSFELDER SEE

Der Karlsfelder See liegt nördlich von München im Landkreis Dachau. Seine Wasserfläche misst 24 Hektar, seine Tiefe bis zu zehn Meter. Im Sommer zieht er viele Badegäste an – und immer wieder auch Mythen-Jäger: Der Karlsfelder See ist Bayerns Loch Ness. Der Unterschied zum schottischen Sagen-See: Sein Nessie heißt Emil – und Emil gab es wirklich. Er war ein 1,30 Meter großes Krokodil, das ein junger Mann aus Dachau seinerzeit ganz legal in München erwarb. Seine Hausechse nahm er immer mal wieder mit zum Karlsfelder See – angeleint. Eines Tages aber, im Sommer 1967, entwischte ihm das Tier ins Wasser, als er gerade seine Badehose anzog. Es wurde nie gefunden, obwohl wochenlang nach ihm gefahndet



Karlsfelder See

LANGWIEDER SEENPLATTE

Die Langwieder Seenplatte liegt im äußersten Westen Münchens, im Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied. Neben dem Langwieder See besteht sie aus dem Lußsee und dem Birkensee, zu dem es vorwiegend FKK-Anhänger zieht. Alle Seen haben Badebereiche, Tauchen ist am Nordufer des Langwieder Sees möglich. Eine Minigolfanlage ergänzt dort das Freizeitangebot aus Spielplätzen, Beachvolleyballfeldern und Fußballplätzen. Auch Kioske und Grillplätze sowie ein Gasthaus sind vorhanden. Im Sommer fährt der sogenannte Badebus regelmäßig vom zwei Kilometer entfernten S-Bahnhof Lochhausen Richtung Seenplatte. Im Süden und im Westen des Langwieder Sees befinden sich zwei Parkplätze für insgesamt rund 1.800 Fahrzeuge.

Anreise ab Marienplatz: ca. 35 Minuten (Auto) / 60 Minuten (Fahrrad)

wurde, unter anderem vom Hellabrunner Tierparkdirektor, Professor Bernhard Grzimek und einem ägyptischen Krokodil-experten. Natürlich machte das Schlagzeilen, sie reichten bis in die Thailänder Tagespresse. In der Folge präsentierten diverse Badegäste vermeintliche Bissspuren. Auch ein kapitaler Karpfen wurde beerdigt, den man als Emils Opfer stilisierte. Opfer jedoch war lediglich Emil selbst: Man geht davon aus, dass das Tier ertrunken ist. Es ist wohl zu tief getaucht und daraufhin, aufgrund zu niedriger Temperaturen, in die Kältestarre gefallen. Sein Mythos jedoch lebt. Beispielsweise in Alexander Pagliarungas Kinderbuch „Emil – der Schrecken vom Karlsberger See“.

Anreise ab Marienplatz: ca. 35 Minuten (Auto) / 60 Minuten (Fahrrad)

WALDSCHWAIGSEE

Nördwestlich von München bei Dachau gelegen, ist der Waldschwaigsee gerade bei Erholungssuchern beliebt. Dies liegt zum einen am nahe gelegenen Karlsfelder See, der viele Badegäste anzieht, und zum anderen an seiner Tiefe. Sie beträgt knapp 15 Meter, weswegen der Waldschwaigsee auch im Sommer eher kühl bleibt. Neben der Naherholung wird der See auch zur Fischzucht benutzt. In seiner Mitte befindet sich eine Insel, auf der unter anderem Wildgänse brüten. Sie ist als Vogelschutzgebiet ausgewiesen. Am Ufer ist der Karlsfelder Fischerverein ansässig. Auch ein Kiosk ist vorhanden.

Anreise ab Marienplatz: ca. 35 Minuten (Auto) / 60 Minuten (Fahrrad)



Deiningener Weiher

IM LEHEL SPUKT ES WIEDER

DER PUMUCKL KOMMT ZURÜCK INS TV

Mei, wie liab: der Pumuckl. Ein kleiner, frecher Kobold, der den ganzen Tag über nur Schabernack im Sinn und den Menschen unzählige Streiche gespielt hat – für die ihm aber am Ende des Tages niemand wirklich böse sein konnte. Zu putzig war der Pumuckl, ein echter Nachfahre der Klabautermänner. Geschaffen hat den kleinen Frechdachs die Kinderbuchautorin Elisabeth „Ellis“ Kaut (1920 bis 2015). Unvergessen sind für ganze Generationen nach wie vor die Episoden von „Meister Eder und sein Pumuckl“, die zwischen 1982 und 1989 in der ARD ausgestrahlt wurden (seit 2019 auf Ama-

zon Prime Video zu sehen). Der Pumuckl wurde von den Deutschen geliebt. Die Hörspielkassetten, die analog zu den TV-Episoden erschienen, waren Bestseller und unverzichtbar in den deutschen Kinderzimmern. Insgesamt 52 Episoden flimmerten über die Farbfernsehgeräte der Deutschen. Flimmerten. Denn nach der 52. Folge (im Radio gab es zuvor sogar 90 Folgen zu hören) war Schluss mit lustig – es wurde still um den barfüßigen Kobold aus der Schreinerei Eder im Lehel. Zumal das Haus in der Widenmayerstraße 2, das als Kulisse für die Dreharbeiten diente, längst abgerissen war.



Wie alles begann: Der Pumuckl blieb an einem Leimtopf kleben. Dadurch wurde der sonst unsichtbare Kobold für den Leimtopf-Besitzer plötzlich sichtbar.

Der unsichtbare Kobold, der während seiner Streifzüge durch München aus Versehen an einem Topf Holzleim auf der Werkbank in der Schreinerei Eder kleben geblieben war, wurde sodann für seinen Entdecker, den Meister Eder, sichtbar – und musste fortan bei ihm leben. Nach Koboldgesetz wohlgeemerkt! Unvergessen auch Pumuckls kratzige Stimme, die ihm Hans Clarin verlieh. Der Bernbacher, der Hufnagel und auch der Hausmeister Stürzlinger – ebenso unvergessene Charaktere rund um den gutmütigen Meister Eder, gespielt von Gustl Bayrhammer (1922 bis 1993).

Hurra, hurra, der Pumuckl ist wieder da: In Meister Eders Werkstatt brennt wieder Licht. Originalgetreu bis ins letzte Detail wurde sie wieder aufgebaut und Schauplatz für „Neue Geschichten vom Pumuckl“. Die erste Klappe für die Fortfüh-

rung der Kultserie vom Kobold mit dem roten Haar fiel im Sommer. Produziert wird die Serie von der NEUESUPER für RTL+. Die 13 Folgen à 25 Minuten sind ab Ende 2023 exklusiv bei dem Streamingdienst zu sehen. Florian Brückner („Der Boandlkramer und die ewige Liebe“) übernimmt die Rolle von Meister Eders Neffen. In weiteren Rollen spielen Milan Peschel, Frederic Linkemann, Ilse Neubauer, Katharina Thalbach und Teresa Ritzos. Die 13 neuen Folgen wurden in München und im Münchner Umland gedreht. Nach der letzten Klappe begannen die aufwändigen Animationsarbeiten, die Pumuckl am Bildschirm zum Leben erwecken und ihn seine beliebten Streiche spielen lassen werden. Mehr als 30 Jahre lang waren Hobelbank und Bandsäge eingemottet, als Florian Eder, der Neffe von Meister Eder, die alte Schreinereiwerkstatt im Hinterhof betritt.

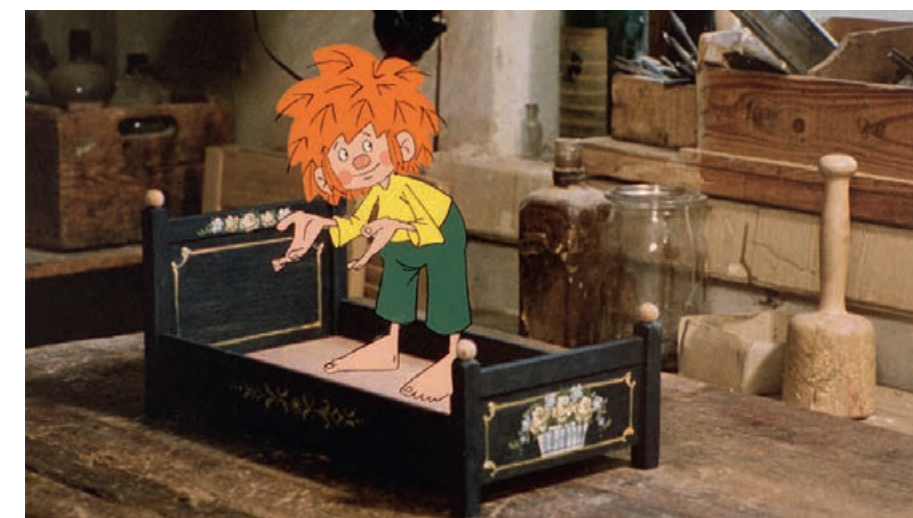


Da schau her – der kleine Frechdachs wird im kommenden Jahr wieder große Reden schwingen.



Der neue Schreinermeister: Florian Brückner spielt ab 2023 den Neffen von Meister Eder.

DIE NEUE GENERATION ZIEHT IN DIE SCHREINEREI EDER EIN.



Gleich am ersten Tag wiederholt sich die Geschichte: Pumuckl bleibt am Leim kleben und wird sichtbar. Die beiden erleben neue Geschichten in einem München, das sich in den letzten Jahrzehnten ziemlich verändert hat. Regie führt Marcus H. Rosenmüller. Er steht wie kein anderer für Filme mit Herz, darunter „Unheimlich perfekte Freunde“, „Wer früher stirbt, ist länger tot“, „Trautmann“ und die Trilogie „Beste Zeit“, „Beste Gegend“ & „Beste Chance“. „Der Pumuckl hat dieses Jahr Geburtstag, denn es ist genau 60 Jahre her, dass er zum ersten Mal im Radio zu hören war. Was könnte es für ein schöneres Geschenk geben als eine neue Serie, die den Pumuckl mit viel Witz und Seele ins Hier und Heute bringt? Wir freuen uns sehr, diesen Neuanfang begleiten zu können“, sagt Cornelia Liebig, Geschäftsführerin der Pumuckl Media GmbH.

Korbinian Duffer, Geschäftsführer und Produzent von NEUESUPER: „Mit den ‚Neuen Geschichten vom Pumuckl‘ knüpfen wir an die alte Serie an. Auch wenn mehr als 30 Jahre vergangen sind, werden die Zuschauer quasi nahtlos weiterschauen können, wenn Meister Eders Neffe die Werkstatt übernimmt. Wir freuen uns sehr, dass Florian Brückner die Hauptrolle spielt. Er steht für unser Gesamtkonzept: Wir wollen zeitgemäße Geschichten im vertrauten Setting erzählen. Authentisch, warmherzig und mit viel Pumuckl-Spaß.“

WAS PASSIERT MIT DER IMMOBILIE BEI EINER SCHEIDUNG?



20

Kommt es zu einer Trennung oder Scheidung, muss auch entschieden werden, was mit der gemeinsamen Immobilie geschieht. Wir haben Ihnen nachfolgend wichtige Informationen zusammengestellt, die Ihnen dabei helfen sollen, eine gemeinsame, gute Lösung zu finden.

Die Eigentumsübertragung – wenn ein Partner in der Immobilie wohnen bleibt

Möchten Sie oder Ihr Ehepartner wegen der gemeinsamen Kinder weiter im Familienhaus wohnen bleiben, können Sie über eine Übertragung des Immobilieneigentums nachdenken – gegen eine Auszahlung des Partners. Bei einer Eigentumsübertragung sollten Sie unbedingt bedenken, dass Sie laufende Kredit-Belastungen damit auch übernehmen. Beteiligen Sie deshalb unbedingt Ihre Bank an der Eigentumsübertragung.

Unser Tipp: Die Übertragung der Immobilie muss so erfolgen und gestaltet sein, dass sie ihre Ursache in der Scheidung hat. Das bedeutet: Wird die Übertragung der Immobilie bereits in der Scheidungsfolgenvereinbarung geregelt, greift die gesetzliche Befreiung von der Grunderwerbssteuerpflicht. Sonst fällt die Steuer an.

Die Schenkung – wenn die Kinder die Immobilie übernehmen

Sie können die Immobilie auf die aus der Ehe hervorgegangenen Kinder übertragen. Ist das Kind noch minderjährig, muss das Vormundschaftsgericht der Übertragung auf das Kind zustimmen. Es kann auch nur einer der Ehepartner seinen Eigentumsanteil dem Kind schenken.

Hierbei muss aber neben dem Vormundschaftsgericht auch der andere Ehepartner einwilligen.

Unser Tipp: Denken Sie daran, dass eine solche Schenkung auch eine Belastung für Ihr Kind sein kann. Für die Immobilie fallen ja Grundsteuer und Unterhaltungskosten an. Außerdem trägt das Kind auch sämtliche Eigentümerpflichten und damit eine große Verantwortung.

Die Realteilung – wenn die Immobilie in zwei komplett getrennte Wohnungen geteilt wird

Bei der Realteilung bleiben beide Ex-Partner in der Immobilie wohnen – in zwei komplett getrennten Wohnungen. Jeder Ehepartner erhält das Alleineigentum an bestimmten Teilen der Immobilie, rechtlich fixiert durch eine notarielle Teilungserklärung im Grundbuch.

Unser Tipp: Nicht jede Immobilie eignet sich für eine Realteilung. Ziehen Sie unbedingt erfahrene Gutachter und Architekten zurate – und setzen Sie Kosten und Aufwand in Relation zu Immobilientyp und Wohnsituation.

Die Teilungsversteigerung – wenn keine Lösung gefunden wird

Wenn sich beide Noch-Ehepartner gar nicht einig werden, hat der Staat die Teilungsversteigerung geschaffen: Auf Antrag beim Amtsgericht wird die Immobilie durch das Vollstreckungsgericht öffentlich versteigert. Doch bei der Teilungsversteigerung ist Vorsicht geboten: Wenn Sie mit dem Verkaufserlös Schulden decken müssen, gehen Sie damit ein hohes Risiko ein.

21

Meistens reicht das höchste Gebot in einer Teilungsversteigerung nicht einmal annähernd an den Wert heran, den Sie bei einem privaten Verkauf Ihrer Immobilie erzielen können.

Unser Tipp: Gegen den Antrag auf Teilungsversteigerung können Sie innerhalb von zwei Wochen Einwand erheben. Zum Beispiel, wenn Sie aufzeigen können, dass sich bei einer Teilungsversteigerung die Lebensverhältnisse der Kinder erheblich zum Nachteil verändern würden.

Die Vermietung – wenn die Immobilie weiterhin in Ihrem Besitz bleibt

Eine Vermietung Ihrer Immobilie bietet sich aus wirtschaftlichen Gründen an, wenn die Immobilie als Vermögensabsicherung im Alter weiterhin interessant oder ein Verkauf (z. B. aufgrund gefallener Immobilienpreise) unrentabel erscheint, Schulden bleiben würden oder einer allein das Haus nicht halten kann.

Unser Tipp: Wertvolle Zeit und Streitigkeiten ersparen Sie sich, wenn Sie einen Experten mit der Vermietung beauftragen. Ein seriöser Makler wird die Interessen von beiden Eigentümern berücksichtigen, den optimalen Mietpreis ermitteln, die Immobilie perfekt vermarkten und Ihnen bonitätsstarke Mieter präsentieren.

Der Verkauf – wenn Sie sich endgültig von Ihrer Immobilie trennen

In der Praxis entscheiden sich die meisten Paare im Scheidungsfall für einen Verkauf der gemeinsamen Immobilie. Ein erfahrener Makler wird über eine fundierte Wertermittlung den besten Angebotspreis errechnen, die Vermarktung und den Verkaufsprozess professionell managen und die Vertragsverhandlungen mit dem Käufer in Ihrem Sinne führen. So können Sie sich in Ruhe und mit freiem Kopf auf die anderen Formalitäten der Scheidung konzentrieren und zu guter Letzt einen optimalen Verkaufspreis erzielen.

Unser Tipp: Falls Sie die Immobilie selbst genutzt haben, können Sie diese nur dann steuerfrei verkaufen, wenn Sie im Jahr des Verkaufs und in den beiden vorangegangenen Jahren in der Immobilie gewohnt haben. Wenn Sie eine nicht selbst genutzte Immobilie spekulationssteuerfrei verkaufen möchten, müssen Sie zehn Jahre warten. Andernfalls muss der Verkauf in der Einkommensteuererklärung als privates Veräußerungsgeschäft angegeben werden.

Was passiert mit dem Kredit für die gemeinsame Immobilie bei einer Scheidung?

Bei der Aufnahme eines Kredits nimmt die Bank in der Regel beide Ehepartner für die Rückzahlung in Haftung. Die Bank entlässt den zweiten Kreditnehmer nur dann aus der persönlichen Mithaftung, wenn alles abgesichert ist. Sie können nach einer Trennung versuchen, mit der Bank neue Konditionen auszuhandeln, die auf die neue Lebenssituation abgestimmt sind.

Gerne beraten wir Sie persönlich, ausführlich und vertrauensvoll zum Thema Scheidungsimmobilie.



KLINGT GUT

WILLIBALD BAUER IST
MÜNCHENS HIFI-IKONE

Durch das Internet geistert folgende Weisheit: „Ein Leben ohne Plattenspieler ist möglich, aber sinnlos.“ Sie wird dem Münchner Willibald Bauer zugeschrieben. Stammt sie wirklich von ihm? „Ja und nein“, erklärt er. „Das hab ich schon so gesagt. Allerdings habe ich mich bei Lorient bedient. Und dessen Mops durch den Plattenspieler ersetzt.“

Willibald Bauer genießt internationale Berühmtheit – zumindest im illustren Kreis der Audiophilen. Dort kennt man ihn als Hifi-Spezialist. Als „Audio-Bauer“, analog zu seinem kleinen Unternehmen Bauer Audio. Zur Szeneberühmtheit wurde er mit seinem Plattenspieler. Genau genommen: mit dem Plattenspieler – dem dps, was eben schlicht für „der Plattenspieler“ steht. Es ist das einzige Modell, das er produziert. Der dps kam erstmals anno 2000 raus, als reiner Torso ohne Tonarm. Über die Jahre hinweg hat Bauer an ihm weitergetüftelt, hat einen eigenen Ton-

arm konzipiert, hat weiter optimiert – bis zur finalen Version, dem dps3, mit dem er 2008 auf den Markt trat. Für so manchen ist er der einzig wahre Plattenspieler – für andere dagegen einfach nur phänomenal gut. Mit Tonarm ist er ab circa 8.900 Euro erhältlich. Pro Jahr fertigt Bauer lediglich um die 20 Exemplare, gemeinsam mit seinen drei Angestellten in seiner Manufaktur im Süden Münchens. Bei diesen Stückzahlen sei der direkte Lieferantenkontakt sehr wichtig, erklärt er. „Praktischerweise kommen fast alle verbauten Teile aus der Region.“

Bauer ist Autodidakt. Eigentlich ist er gelernter Reprofotograf. Wie man da zum gefeierten Hersteller eines hochgelobten Plattenspielers wird? „Aus Selbstüberschätzung“, antwortet er lachend. „Hätte ich am Anfang schon gewusst, was da alles auf mich zukommt, dann hätte ich es bleiben lassen.“ Zu Beginn war er einfach nur neugierig. Er hat sich viele ver-



Klang und Design in
Vollendung: Neben Hifi-
Equipment bietet Bauer
Audio auch hochwertiges
Möbiliar für die Musikanlage.



It's got the look: Der dps3 ist in mehreren Ausführungen erhältlich – oder, auf Nachfrage, auch in individueller Wunschoptik.



steht natürlich für Lautsprecher, die 3 für das Drei-Wege-System mit Hoch-, Mittel- und Tieftöner. Die überarbeitete Version LS3g ist seit zwei Jahren erhältlich. Parallel, seit letztem Jahr, fertigt er auch das für kleinere Räume ausgelegte, exklusive Modell OM2. Auch Bauers Lautsprecher sind state of the art, folgen klassischen Design-Konzepten und lassen die Herzen von Hifi-Enthusiasten weltweit höherschlagen. Mit rund 40 Paaren jährlich fertigt er davon immerhin doppelt so viele wie von seinem Plattenspieler. Der Paarpreis: schlappe 8.000 Euro für den LS3g beziehungsweise 4.600 Euro für den OM2. Erhältlich sind die Produkte von Bauer Audio im ausgewählten Hifi-Fachhandel – und im Hifi-Laden, den Bauer selbst in der Pollinger Straße 4 in Sendling-Westpark, gleich neben dem Waldfriedhof, betreibt.

AUCH BAUERS LAUTSPRECHER SIND STATE OF THE ART UND LASSEN DIE HERZEN VON HIFI-ENTHUSIASTEN HÖHERSCHLAGEN.

schiedene Plattenspieler angeschaut und angehört, hat sie zerlegt und genau studiert, um ihre individuellen Stärken und Schwächen zu identifizieren – und aus den Erkenntnissen sein eigenes Modell destilliert. Was den dps ausmacht, ist seine Laufruhe, meint Bauer. „Auf der Schallplatte gibt es Auslenkungen im μ -Bereich. Jeder Einfluss von außen stört die Abtastung. Laufruhige Lager und Motoren sind daher sehr bedeutsam.“ Außerdem gehe es um einen möglichst neutralen Klang. Der erzielte Sound solle sich möglichst nah an den Masterbändern bewegen, den zugrunde liegenden Originalaufnahmen der abgespielten Platten. Auch stellt Bauer Lautsprecherboxen her. Er tat sich dafür mit Joachim Gerhard zusammen, einem anderen Meister der audiophilen Szene. Das erste Modell seiner Manufaktur, analog zum dps: der LS3. LS



Astreines Bühnenbild inklusive: Hifi-Equipment von Bauer Audio macht das Wohnzimmer zum Konzertsaal.



IKONE LODENMANTEL

EINE ERFOLGSGESCHICHTE AUS MÜNCHEN

„Das Wetter ist mir einerlei – mein Mantel ist von Loden-Frey“ hieß es einst. Und wofür der Lodenmantel schon vor weit über einhundert Jahren stand, dafür steht er heute noch immer: Ein unverwüstlicher, modischer Begleiter – nicht nur bei Schmuddelwetter. Das Beste: erfunden wurde der Mantel mitten in München. Seither gehört die Marke Lodenfrey zu München wie das Bier und die Wiesn. Nur noch wenige Bekleidungsmarken können hierzulande auf eine derart lange Tradition als Familienunternehmen zurückblicken. Wobei selbst viele Münchener gar nicht wissen, dass die Produktion und das elegante Verkaufshaus in der Maffeistraße zwei getrennte Unternehmen sind. Nach dem Zweiten Weltkrieg haben die Eigentümerfamilien nämlich die Zweige Verkauf und Fertigung aufgeteilt – und das, ohne die glanzvolle Marke zu beschädigen. Geblieben ist nach wie vor ein Münchener Label, mit dem man sich gerne in der ganzen Welt schmückt. Dazu ein Label, das als Modehaus Modebewussten ihren Einkauf zum exklusiven Erlebnis macht.

Der Lodenmantel – ein ikonischer Klassiker: unverwüstlich, wasserfest, zeitlos und dennoch immer modern. Erfunden hat ihn, gefertigt aus wasserabweisendem Strichloden, 1878 in München Johann Baptist Frey, Sohn von Firmengründer Johann Georg Frey. Vater Frey war aus Baden-Württemberg an die Isar gekommen, um hier den Grundstein für eine Weberei zu legen, deren Erfolg ihresgleichen suchen sollte. Sohnemann Frey führte einen Verkaufskatalog ein, den er weltweit versandte. Am heutigen Marienplatz eröffneten die Freys 1850 ein Ladengeschäft. Prominentester Kunde: König Maximilian II.

Durch die Einkleidung der bayerischen und österreichischen Königshäuser entwickelte sich die Marke zu einem der führenden Anbieter von Damen- und Herrenbekleidung. Auf der Pariser Weltausstellung gewann der Lodenmantel 1855 sogar die Goldmedaille – der internationale Durchbruch war geschafft. Das Sortiment wurde erweitert, auch um Sportartikel. Überliefert ist, dass die Arbeiter, die die Zugspitzbahn gebaut haben, die begehrten Mäntel von Lodenfrey trugen, um sich in den Bergen vor schlechtem Wetter zu schützen.

Mit bis zu 2.000 Mitarbeitern stieg Lodenfrey nach dem Krieg zum größten deutschen Textilunternehmen auf. Herbert und Bernhard Frey, die vierte Generation des Familienunternehmens, eröffne-



Das LODENFREY Verkaufshaus in der Maffeistraße 7-9 in München.



Stilvoll shoppen: Viele elegante Marken bietet LODENFREY seinen Kunden in München.

MIT 2.000 MITARBEITERN STIEG LODENFREY NACH DEM KRIEG ZUM GRÖSSTEN DEUTSCHEN TEXTIL-HERSTELLER AUF.

ten Dependancen in New York, Malta, Frankreich, Belgien und Bad Ischl. In 40 Länder exportierte Lodenfrey sodann weltweit. 50.000 Lodenmäntel verließen allein 1950 die Fabrik. Im selben Jahr wird das Verkaufshaus eine eigenständige GmbH. Die Heimatstadt ehrt Lodenfrey 1979 mit ihrem Modepreis. 2019 ist in die Produktion (genäht wird seit geraumer Zeit im europäischen Ausland), die inzwischen unter Lodenfrey Menswear firmiert, mit Antonia und Leonard von Pfister die sechste Generation nachgerückt „mit Unterstützung der fünften Generation, Dr. Sabine Frey und

Dr. Klaus Faust“, wie Leonard von Pfister charmant ergänzt. Längst ist die Marke breit aufgestellt, man hat sich der Zeit sowie den Kundenbedürfnissen angepasst und eine überschaubare Markenwelt für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt. LODENFREY rangiert dabei als hochwertige Dachmarke. Einen drauf setzt lediglich „Poldi“, die Trachtenmarke aus dem Hause Wittelsbach. „Seine Königliche Hoheit Prinz Leopold von Bayern macht hochwertige und städtische Trachtenmode, die sich durch besonders hochwertige Stoffe und eine aufwändige Verarbei-

28



Zeitloser Schick im LODENFREY Verkaufshaus in der Münchner Innenstadt.



So seh'n Sieger aus: Der Hackl Schorsch hat seine eigene Kollektion aus hochwertigster Schafwolle.

29

tung auszeichnet“, lässt das Unternehmen verlautbaren. Die exklusive Marke folgt dem Image ihres Namensgebers und findet sich in der gehobenen und royalen Gesellschaft wieder. „Poldi“ bleibt dabei vor allem immer: königlich und bayrisch. Die Kollektion definiert sich über eine besonders hochwertige und exklusive Stoffauswahl sowie eine aufwendige Verarbeitung. Ein reiner Lodenjanker ist die Seltenheit der Kollektion. In der Regel sind hier Kaschmir- und Seidenmischungen von renommierten Stoffherstellern zu finden.

Und noch eine Liaison ist man bei Lodenfrey eingegangen: Rodel-Legende Georg Hackl, besser bekannt als der Hackl Schorsch (drei olympische Gold- sowie zwei Silbermedailen im Einsitzer), ist unter die Modemacher gegangen. „Die Tracht von Schorsch Hackl besticht durch ihre traditionelle Optik und hochwertige Verarbeitung sowie Stoffqualitäten. Schorsch Hackl steht dabei als Person wie auch in der Tracht für Bodenständigkeit, Erfolg und somit das bayerische Leben“, heißt es bei Lodenfrey. Das Strickprogramm der Marke Schorsch Hackl konzentriert sich auf gut sitzende Formen mit Stehkragen und Lodenapplikationen. Außerdem besticht es durch die besonders weiche Lambswool. Die Jacken sind sogar aus bayerischer Wolle gefertigt erhältlich. Die Schafe dafür werden in der Nähe von Wasserburg am Chiemsee gehalten. Natürlich geht die bayerische Schafqualität auch mit einer rustikalen und traditionellen Haptik einher.

Loden-Frey, der im Zuge der Digitalisierung zu Lodenfrey wurde, hat in seinen nunmehr 180 Jahren Erfolgsgeschichte lediglich eines verloren: den Bindestrich. Verschmerzbar, denn den Glanz, die Qualität und auch die Nachhaltigkeit stellen sowohl die Teams des Verkaufshauses in der Innenstadt als auch die des Managements und der Verwaltung der Auslands-Produktion in Garching jeden Tag aufs Neue unter Beweis. Sie stehen für eines der ältesten und renommiertesten Modelabels – mit Ursprung in München!



MÜNCHENS KLEINE ZEITENWENDE

31

EIN INTERVIEW MIT THOMAS AIGNER
ÜBER DEN IMMOBILIENMARKT

Erst Corona, dann Zinsrallye, Baukostensteigerungen, Ukrainekrieg: Der Immobilienmarkt wird derzeit gehörig durcheinandergewirbelt. Das Wort „Zeitenwende“ macht die Runde – auch in der Immobilienbranche. Da ist von sinkenden Preisen die Rede und längerer Vermarktungsdauer. Für München sind das schier unglaubliche Entwicklungen. Wir haben mit dem Geschäftsführer der Aigner Immobilien GmbH, Thomas Aigner, darüber gesprochen.

RealStyle: Herr Aigner, Sie kennen den Münchner Immobilienmarkt seit über 30 Jahren. Gibt es hier jetzt tatsächlich eine „Zeitenwende“?

Thomas Aigner: Wir spüren natürlich die Veränderungen auf dem Münchner Immobilienmarkt. Vermarktungszeiten werden länger, die Zahl der Kaufanfragen reduziert sich und Eigentümer sind verunsichert, ob sie jetzt noch schnell verkaufen oder warten sollen. Man kann daher schon von einer Zeitenwende sprechen, wenn auch mit Einschränkungen: Bei den tatsächlich erzielten Immobilienpreisen ist das noch nicht angekommen.

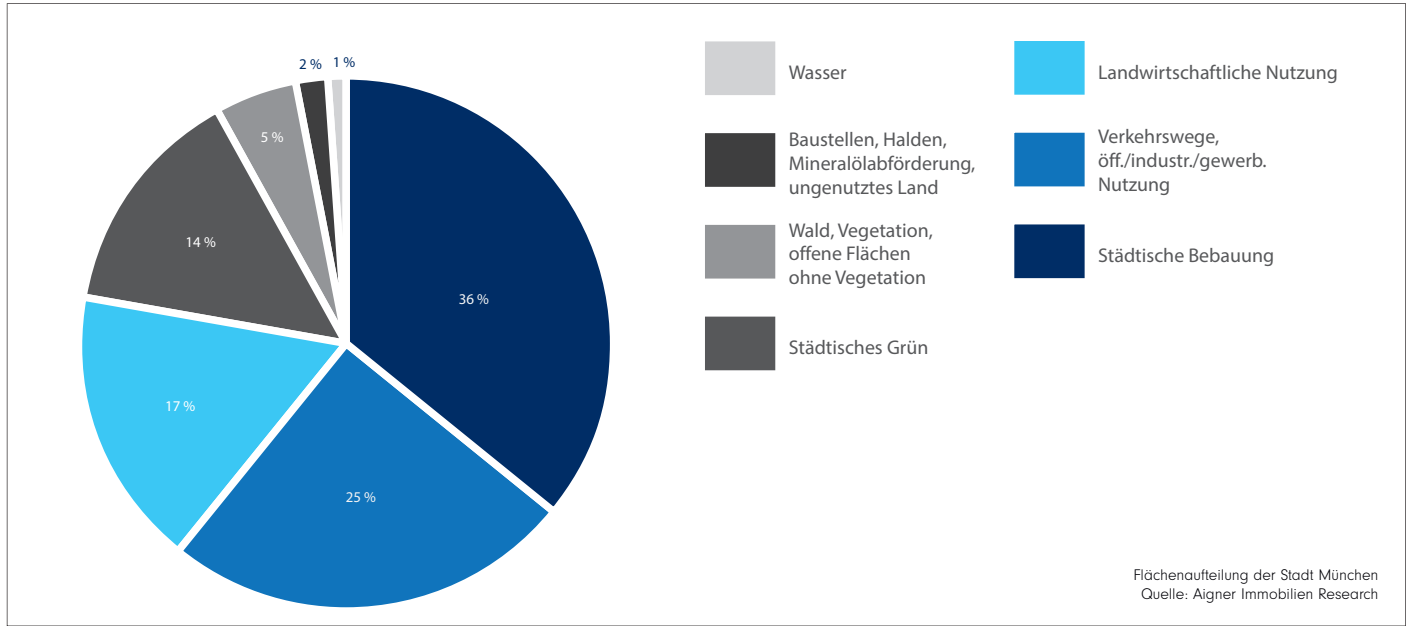
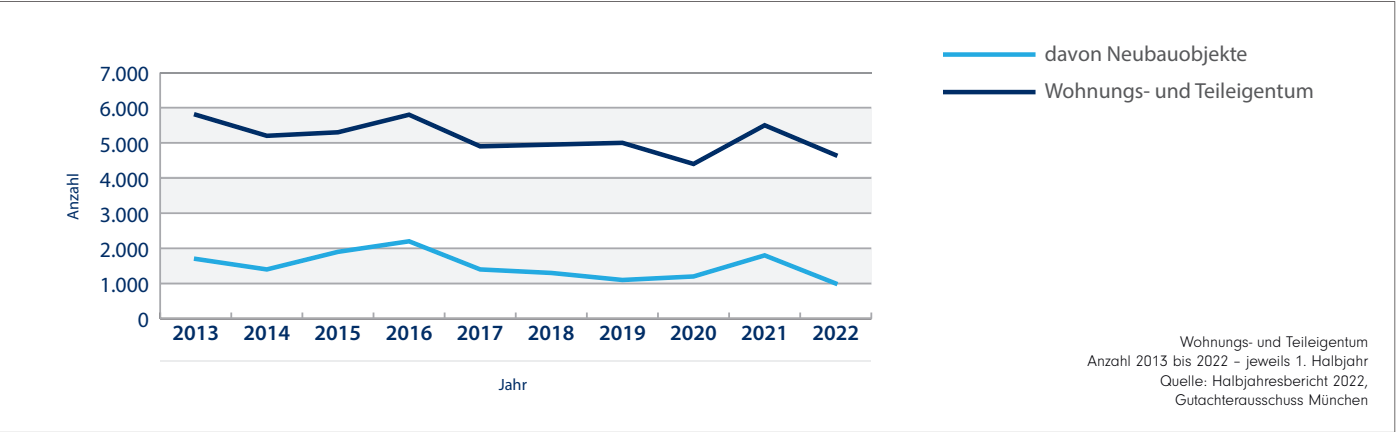
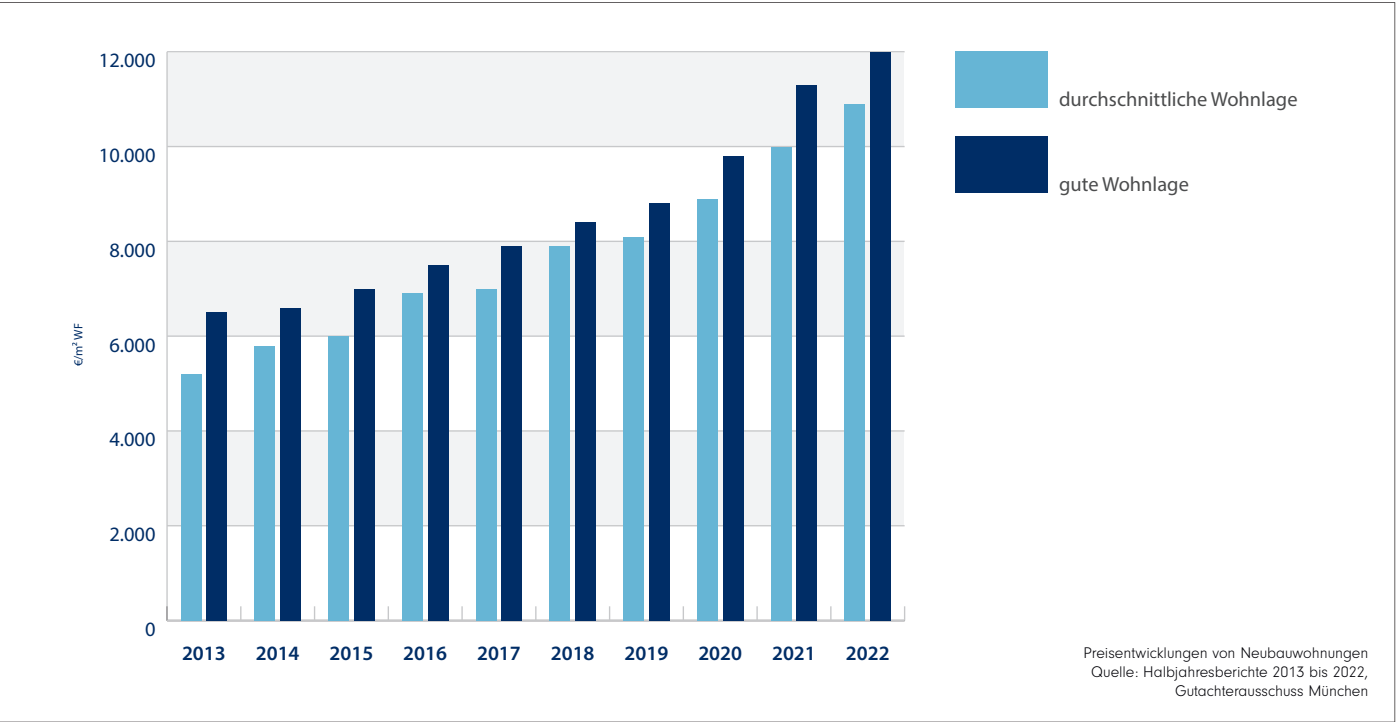
RealStyle: Sind Wohnungen also immer noch genauso teuer wie vor der Krise?

Thomas Aigner: Im ersten Halbjahr 2022 sind die Preise dafür sogar noch gestiegen, und zwar um bis zu 15 Prozent – und das, obwohl die Verkäufe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückgingen. Jetzt kann man fragen: Wurden vor allem teurere Wohnungen verkauft? Sind deswegen die Preise hoch? Oder liegt es

neben den hohen Bodenpreisen an den steigenden Energie- und Baukosten? Richtig ist aber auch, dass die Angebotspreise im gleichen Zeitraum um sieben Prozent gefallen sind. Das zeigt vor allem, dass bislang überteuert angebotene Immobilien nicht – wie bislang – doch noch irgendwann verkauft werden.

RealStyle: Man hört ja seit Jahren, dass es in München kaum noch Flächen für den Wohnungsbau gibt. Und gleichzeitig heißt es, dass der Wohnungsbau in ganz Deutschland durch die aktuelle Lage ins Stocken geraten ist. Was bedeutet das für die ohnehin schon große Wohnungsnot in München?

Thomas Aigner: Wohnungen in der bayerischen Landeshauptstadt neu zu bauen, ist aufgrund des Flächenmangels an sich schon eine große Herausforderung. Immerhin gilt München unter den 50 einwohnerstärksten Städten in Deutschland als die Stadt mit dem höchsten Versiegelungsgrad und hat den wenigsten Platz für Neubau. Jetzt erschweren hohe Baukosten, gestörte Lieferketten und der Zinsanstieg der vergangenen Monate die Realisierung von Bauvorhaben. Zudem dauern Genehmigungsverfahren aufgrund von Personalmangel quälend lange. Für die weitere Stadtentwicklung sind das keine guten Nachrichten, denn wir benötigen trotz eines Rückgangs der Kaufanfragen natürlich noch immer deutlich mehr Wohnungen, als derzeit zur Verfügung stehen. Im Vergleich zu anderen Märkten wie z. B. Berlin ist der Münchner Markt für Neubau trotzdem noch vergleichsweise stabil.



RealStyle: Woran machen Sie das fest?

Thomas Aigner: Hier ist nach wie vor viel Kapital am Markt und das wird sich so schnell nicht ändern. Wir haben in unserem internationalen Netzwerk viele Kunden, die können kaufen, die wollen kaufen und benötigen dafür keine Finanzierung. Allerdings wird die Differenzierung bei der Immobilienauswahl insgesamt wieder wichtiger. Es wird weiterhin Neubauwohnungen geben, wenn auch weniger.

RealStyle: Wie werden sich die Immobilienpreise in München Ihrer Meinung nach in den nächsten Jahren entwickeln?

Thomas Aigner: Vermutlich werden wir eine Entwicklung wie in den 1990er-Jahren sehen. Damals gab es lange Zeit eine Seitwärtsbewegung der Preise. In München bewegen wir uns dabei grundsätzlich auf einem sehr hohen Preisniveau, das traditionell nicht so volatil ist wie Börsenkurse – auch wenn das diverse Presseartikel regelmäßig suggerieren. Hier ist nach wie vor viel Kapital am Markt und das wird sich so schnell nicht ändern.

RealStyle: Ist München also eher krisenfest?

Thomas Aigner: Oh ja! Immobilien werden hier trotz aller Krisen weiterhin ver- und gekauft. München ist eine sehr lebenswerte Stadt. Menschen sind deshalb bereit, vergleichsweise hohe Kaufpreise und Mieten zu zahlen. Hier galt schon immer und zu allen Zeiten: „A bisschen was geht immer!“

The image shows the interior of a restaurant named 'Motorworld'. The space is designed to look like a vintage garage or workshop. The walls are made of dark, weathered metal plates. Large, hand-painted signs in a bold, sans-serif font are mounted on the walls, reading 'WECHSEL - REIFEN' (Change - Tires) and 'MOTOREN - GE' (Engines - Assembly). A circular neon sign with the word 'Juni' and 'EST. 2012' is also visible. The ceiling is made of corrugated metal, and the floor is covered with a patterned tile. Several tables are set up with dark wood tops and brown leather chairs. A large, detailed model of a vintage open-top car is parked in the foreground. The lighting is warm and focused, creating a cozy and industrial atmosphere.

EINE NEUE HEIMAT FÜR PS-FANS

DIE MOTORWORLD IST EINE
AUTOMOBILE ERLEBNISWELT IN
NEUER DIMENSION

Ein neuer Stern am Autohimmel:
Die Motorworld München begeistert
Auto-Enthusiasten jeden Alters.



SUPERSPORTWAGEN, OLDIES UND GASTRONOMIE: DAS NEUE EVENTZENTRUM SETZT MAßTÄBE.

stellt das bisher größte Projekt des Unternehmens dar. Im Frühjahr wurde sie mit dem International Property Award in der Kategorie „Sanierung und Revitalisierung Gewerbe-Immobilien“ ausgezeichnet.

Supercars, Classic Cars, Bikes

Fahrzeugfans finden in der Motorworld München alles, was das Herz begehrt: exklusiven Handel mit Luxusautomobilen, Sportwagen, Oldtimern, Bikes und E-Mobility, Fahrzeugaufbereitung und -veredelung, Pflege- und Wartungsservice sowie vielseitige Lifestyle- und Merch-

Nach zwölfjähriger Projektentwicklungs- und Bauzeit hat im Sommer letzten Jahres die Motorworld München ihre Türen geöffnet. Mit ihr ist in Freimann eine automobilen Erlebniswelt in einer neuen Dimension entstanden, die sich in kürzester Zeit bereits etabliert hat: ein imposanter Treffpunkt für Liebhaber und Freunde von Fahrkultur und Lifestyle. Hier finden sich über 30 der weltweit wertvollsten und exklusivsten Fahrzeugmarken, ein umfassendes Spektrum an automobilen Dienstleistungen und spezialisierten Werkstätten, zahlreiche Shops, verschiedene Eventlocations und 22 Tagungsräume sowie das Vier-Sterne-Hotel AMERON München Motorworld (Althoff-Gruppe). Eine vielfältige Gastronomie ist ebenso mit an Bord. Angesiedelt ist die Motorworld München auf dem Areal des ehemaligen Ausbesserungswerkes der Deutschen Bahn in München-Freimann. Ihr Herzstück ist die

beeindruckende, unter Denkmalschutz stehende Lokhalle, in der einst Lokomotiven repariert wurden und in die nach 25 Jahren Stillstand nun neuer Dampf kommt. Mit ihren gigantischen Ausmaßen – 185 Meter lang, 90 Meter breit und bis zu 18 Meter hoch – ist sie eine der größten freitragenden historischen Stahltragwerkshallen Europas. Die Halle sowie die anderen zum Ensemble gehörenden Gebäude wurden in den letzten Jahren aufwendig saniert und um sorgsam integrierte moderne Gebäudeelemente ergänzt. Insgesamt umfasst das Gelände 75.000 qm Grund und Boden. „Die lebendige und dynamische Metropole München, eine über 100 Jahre alte historische Industriearchitektur und eine große Portion mobiler Leidenschaft sind die Zutaten der neuen Motorworld“, sagt Andreas Dünkel, Vorsitzender der Motorworld Group. Die Münchner Erlebniswelt



Sonst nur im Museum zu sehen:
Nahezu unbezahlbare Auto-
Raritäten können die Besucher
der Motorworld live erleben.



NEUWAGEN: DIE VERTRETUNG VON MCLAREN IST IN DER MOTORWORLD ANSÄSSIG.

dise-Shops. Starke Marken wie die BMW Group, die Dörr Group mit McLaren und Bugatti, Schmidt Premium Cars mit Rolls Royce, die MOHR GROUP mit ABT Sportsline, BRABUS, RUF-Porsche, KEYVANY, Recaro, das Autohaus Blöchl mit Ferrari, Renault Alpine, die Exklusive Kollektion mit Lotus, Morgan und Donkervoort sowie Mercedes-AMG, die Ketterle Group mit Maserati und andere namhafte Brands haben sich ihren Platz in der Motorworld München gesichert. Auch viele Nischen-

Anbieter und Marken wie Pal-V, Microlino und Singer-Porsche präsentieren sich vor Ort.

Glasboxen, Action, Gastronomie und Führungen

Ein Highlight in der historischen Lokhalle sind die 120 Glasboxen, die sich auf vier Ebenen in der Halle arrangieren. Oldtimer- und Sportwagenbesitzer können hier ihre automobilen Schätze unter besten Bedingungen, für andere sicht-

bar und für sie selbst jederzeit zugänglich, unterbringen.

Passionierte Gamer und Sportler kommen in den Rennsimulatoren von Racing Unleashed auf ihre Kosten. Außergewöhnliche Flugerlebnisse verspricht Aerotask mit dem neuen Airbus A320-Flugsimulator für jedermann. Darüber hinaus setzen Anbieter von Lifestyle, Accessoires und Zubehör besondere Glanzpunkte. Eine wahre Bereicherung hat zudem die Münchner Restaurantszene erfahren: Acht gastronomische Betriebe unterschiedlicher Couleur verwöhnen die Besucher. Professionelle Guides können für Gruppenführungen durch die Motorworld täglich gebucht werden. Dabei erfährt man alles über die faszinierende hundertjährige Historie des ehemaligen Ausbesserungswerks der Deutschen Bahn, die außergewöhnliche Industriearchitektur des Gebäudeensembles und wie die Motorworld die Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft schlägt.

DIE ALTE LOKHALLE WURDE MIT DEM INNOVATIVEN KONZEPT WACHGEKÜSST.

Events und Tagungen: Dampfdom und Rennfahrer-Legenden

Mit der Lokhalle und dem vorgelagerten Gebäude 79, in dem auch der „Drivers & Business Club Munich“ beheimatet ist, gibt es über 25 Tagungs- und Veranstaltungsräume, darunter der neue Event- und Konzertsaal „Dampfdom“, der mit einem Fassungsvermögen von bis zu 2.400 Personen für professionelle Acts und unvergessliche Events bereitsteht.

Die Kooperation mit BMW M Motorsport ergänzt das motorsportliche Engagement der Motorworld Group sowie die bestehende Partnerschaft mit BMW. Der Münchner Hersteller ist in der Motorworld bereits mit „The Studio by BMW“ präsent, in dem er verschiedene BMW-Ikonen ausstellt, wie etwa das von Andy Warhol gestaltete BMW Art Car. Die Münchner Erlebniswelt verfügt über eine ideale Verkehrsanbindung – direkt an der Autobahn A9, nur wenige Fahrminuten von der Allianz Arena entfernt sowie fußläufig in unmittelbarer Nähe zur U-Bahnlinie U6, Haltestelle „Freimann“, gelegen. Über das Jahr verteilt finden zahlreiche Events für Automobil- und Motorradfans statt. Der Eintritt ist an 365 Tagen im Jahr kostenfrei.



WOHNTRAUM LEBEN IN BESTLAGE



Objektnummer: 37381 | **Objektart:** Einfamilienhaus | **Wohnfläche:** ca. 307 m² | **Grund:** ca. 915 m² | **Baujahr:** 2020
Ausstattung: Designküchen, großformatige Bodenfliesen, Fußbodenheizung, Kamin mit Edelstahlblech, Holzkamin, Einzel- und Doppelgarage | **KP gesamt:** € 4.695.000, – | **Energieausweis:** Bedarfsausweis, 15,8 kWh/(m²a), Strom, A+



Würde man diese Villa betiteln, würde man sagen "KLAR, EDEL, LUXURIÖS, MODERN". Das metallene Gartentor begrüßt Sie und lässt Sie über den hochwertig angelegten Garten eintreten. Im Erdgeschoss befinden sich eine Allmilmö Designhauptküche sowie ein weiterer Raum mit einer Allmilmö Design-Nebenküche (Dirty-Kitchen). An die Wohnküche schließt sich ein Wohn- und Essbereich an. Das Highlight ist hier der verglaste, nach Süden und zum Garten hin ausgerichtete Lichthof mit einer Höhe von ca. 5,30 m. Sehr schön fügt sich der



Kamin ein, der sowohl vom Ess- als auch vom Wohnbereich betrachtet werden kann. Ein weiterer Raum im Erdgeschoss eignet sich zum Arbeiten und sorgt durch eine klare Linienführung für eine angenehme Atmosphäre. Der Elternbereich im Obergeschoss, bestehend aus hochwertiger Ankleide, Masterbad und Schlafzimmer, überzeugt mit edelsten Materialien und perfekter Raumaufteilung. Neben dem Elternbereich bieten weitere großzügige Zimmer mitsamt eigenem Badezimmer Platz für Gäste oder die eigenen Kinder.

EXKLUSIVE PENTHOUSEWOHNUNG MIT TRAUMHAFTEM BLICK ÜBER GANZ MÜNCHEN



Objektnummer: 37251 | **Objektart:** Penthouse | **Wohnfläche:** ca. 302 m² | **Zimmer:** 5 | **Baujahr:** 1972 | **Ausstattung:** Designerküche mit Gaggenau Ausstattung, großer Sky-Lounge-Bereich mit offenem Kamin, 6 große Terrassen und Loggien, zwei TG-Stellplätze | **KP gesamt:** € 3.700.000, – | **Energieausweis:** Verbrauchsausweis, 149,9 kWh/(m²a), Fernwärme, E



Die Maisonette-Penthousewohnung befindet sich im 19. und 20. Obergeschoss, was einen atemberaubenden Blick über München bis zu den Alpen ermöglicht. Im unteren Bereich befinden sich Master-Bedroom mit separater Ankleide, zwei Kinderzimmer sowie ein Wellnessraum mit Sauna und Whirlpool. In der 20. Etage kann man vom circa 91m² großen Wohn-Essbereich die fantastische Aussicht genießen. Der große Sky-Lounge-Bereich bietet eine hochwertige und vollausgestattete Ein-



bauküche sowie einen offenen Kamin. Darüber hinaus hat die obere Etage ein zusätzliches Gäste- oder Arbeitszimmer mit eigenem Bad, einen Hauswirtschaftsraum sowie ein Gäste-WC. Die zimmerbreiten und bodentiefen Fenster sorgen in der gesamten Immobilie für eine helle und freundliche Wohnatmosphäre und ein angenehmes Raumgefühl. Das Highlight der Penthousewohnung sind ihre sechs Loggien. Abgerundet wird sie durch zwei Tiefgaragenstellplätze sowie zwei Kellerabteile.

ANGEBOTE



Abbildung aus Sicht des Illustrators, wie etwaiger Anbau aussehen könnte

OBERMENZING – GROSSZÜGIGES, PARKÄHNLICHES GRUNDSTÜCK MIT ENSEMBLEGESCHÜTZTEM ALTBESTAND

Objektnummer: 37512 | **Objektart:** Einfamilienhaus | **Wohnfläche:** ca. 189 m²
Grund: ca. 1.003 m² | **Baujahr:** 1899 | **Ausstattung:** Umbaumöglichkeit des Anbaus zu modernem Kubus, vier Garagen, zwei hintereinanderliegende Grundstücke mit zwei Flurnummern | **KP gesamt:** € 3.780.000,-

Kein Energieausweis nötig, da Denkmalschutzobjekt



NYMPHENBURG – EXKLUSIVES PENTHOUSE MIT PRIVATSPHÄRE UND ZWEI DACHTERRASSEN

Objektnummer: 38087 | **Objektart:** Dachgeschosswohnung | **Wohnfläche:** ca. 191 m² | **Zimmer:** 4,5 | **Baujahr:** 2005 | **Ausstattung:** ruhige Lage, Maisonette-wohnung auf zwei Ebenen mit direktem Zugang aus dem Lift, Echtholzparkettboden, Sauna, zwei TG-Stellplätze | KP auf Anfrage

Energieausweis: Verbrauchsausweis, 88 kWh/(m²a), Gas, C



NEUHAUSEN – HOCHWERTIG SANIERTE MAISONETTE-ALTBAUWOHNUNG IM DACHGESCHOSS

Objektnummer: 38046 | **Objektart:** Maisonettewohnung | **Wohnfläche:** ca. 127 m² | **Zimmer:** 3 | **Baujahr:** 1900 | **Ausstattung:** bulthaupt Küche, Kassetten, Dacheinschnitt-Loggia mit Süd-Ausrichtung, Lift, Kellerabteil, Duplex-Parker | **KP gesamt:** € 1.700.000,-

Kein Energieausweis nötig, da Denkmalschutzobjekt



LEHEL – ALTBAUCHARME UND MODERNE AUF HÖCHSTEM NIVEAU STILSICHER VEREINT

Objektnummer: 37139 | **Objektart:** Dachgeschosswohnung | **Wohnfläche:** ca. 134 m² | **Zimmer:** 4 | **Ausstattung:** hochwertige Ausstattung, bulthaupt Einbauküche, Mahagoniparkettboden, offener Kamin, Lift, Kellerabteil, Duplex-Parker | **KP gesamt:** € 2.112.000,-

Kein Energieausweis nötig, da Denkmalschutzobjekt

REFERENZEN



Abbildung aus Sicht des Illustrators

OBERMENZING – IM WISMAT 30: MODERNE NEUBAUHÄUSER IN GRÜNER LAGE

Objektnummer: 36521 | **Objektart:** Häuser | **Wohnfläche:** ca. 143 m² bis 210 m² | **Grund:** ca. 114 m² bis 295 m² | **Ausstattung:** attraktive Grundrisse, warme Parkettböden mit Fußbodenheizung, bodentiefe und dreifachverglaste Holz-Alu-Fenster, elektrische Rollläden, Marken-Sanitärausstattung, TG-Stellplätze



OBERSENDLING – EXKLUSIVE UND MODERNE STADTWOHNUNG UNWEIT DER ISARAUE

Objektnummer: 37499 | **Objektart:** Erdgeschosswohnung | **Wohnfläche:** ca. 130 m² | **Zimmer:** 4 | **Baujahr:** 2018 | **Ausstattung:** Smart-Home-Haussteuerung, zwei Badezimmer, hochwertige Küche, geölter Echtholzparkettboden, Lift, ca. 150 m² Süd-Garten im Sondernutzungsrecht, TG-Stellplatz mit Elektroanschluss

KUNDENGESUCHE

JUNGES EHEPAAR

sucht eine gemütliche Altbauwohnung im Münchner Stadtgebiet – bevorzugt in Schwabing, Maxvorstadt und Nymphenburg. | **Kunden-Nr.** 20348170

STARTUP-GRÜNDER-PAAR

ist auf der Suche nach einer Wohnung mit Balkon oder Terrasse im Glockenbachviertel, Lehel oder in der Isarvorstadt. **Kunden-Nr.** 20046092

FAMILIE MIT ZWEI KINDERN

sucht eine großzügige Erdgeschosswohnung mit Garten in direkter Nähe zur Isar – am liebsten in Harlaching oder Thalkirchen. | **Kunden-Nr.** 20351128

ABENTEUERLUSTIGES UNTERNEHMERPAAR

sucht das Besondere – eine Wohnung, gerne auch renovierungsbedürftig, in einer der Bestlagen Münchens. **Kunden-Nr.** 19806861

FAMILIENANWÄLTIN

sucht für sich und ihre beiden Kinder ein neues Zuhause, vorzugsweise ein saniertes Haus im Raum Herzogpark, Oberföhring oder Denning. | **Kunden-Nr.** 20335798

ERFOLGREICHE FAMILIENUNTERNEHMERIN

sucht ein Haus im Süden von München. | **Kunden-Nr.** 20178141

FAMILIE

möchte aus Italien wieder in ihre Heimatstadt zurückkehren und sucht eine große Wohnung mit mindestens fünf Zimmern in Neuhausen, Nymphenburg oder Gern. | **Kunden-Nr.** 19783927

SELBSTSTÄNDIGER MALERMEISTER

möchte sich vergrößern und sucht für sich, seine Frau und den einjährigen Sohn eine Wohnung in Neuhausen, Schwabing oder Bogenhausen. | **Kunden-Nr.** 20307004

FÜNFKÖPFIGE FAMILIE

sucht eine freistehende Villa in der Nähe vom Starnberger See, bevorzugt in Pöcking, Feldafing oder Berg. **Kunden-Nr.** 20282301

DOKTOREN-EHEPAAR

sucht ein Einfamilienhaus in Harlaching, Pullach oder Solln und ist bereit dafür einen zweistelligen Millionenbetrag zu bezahlen. **Kunden-Nr.** 20132857

PRIVATIER

sucht für sich und seine Frau eine große Erdgeschosswohnung mit Garten im südwestlichen Landkreis München. **Kunden-Nr.** 20089120

AIGNER IMMOBILIEN

KULTOBJEKT WIESNKRUG

EINE MÜNCHNER GESCHICHTE MASSVOLLER SAMMELLEIDENSCHAFT



Der Wiesnkrug 2022. Beziehungsweise: der offizielle Jahreskrug der Stadt München zum Oktoberfest 2022.



Alternativer „Corona-Krug“ mit Motiv von Dieter Hanitzsch, dessen Verkaufserlös den Wiesn-Musikern zugutekam.



Schön trinken: Das offizielle Wiesn-Plakat schmückt parallel auch die jährlich von der Stadt München herausgegebenen Sammelkrüge.

Engel Aloisius besucht die Wiesn, gemeinsam mit dem Münchner Kindl. Hand in Hand betreten sie ein leeres Festzelt – vor dem „Ozapft is!“ des Oberbürgermeisters, nach zweijähriger Oktoberfest-Pause. Da knistert die Ruhe vor dem Sturm umso spannungsgeladener. Die Wiesn-Jury sah das genauso: Sie kürte das eben beschriebene Bild zum offiziellen Plakatmotiv des Oktoberfests 2022. Seit 1952 wird das Plakatmotiv zur Wiesn von einer Jury aus eingesandten Entwürfen ermittelt. Das diesjährige Gewinnerbild stammt von dem Münchner Finanz- und Versicherungsmathematiker Leo Höfner. Sein Preisgeld: 2.500 Euro. „Die Magie des Moments ist so eindringlich eingefangen, dass sich die Jury schnell einig war: Dieses Plakat erzählt in diesem besonderen Jahr die beste Story“, erklärt dazu Clemens Baumgartner, Wiesn-Chef, Jury-Vorsitzender und Referent für Arbeit und Wirtschaft, auf Münchens offiziellem Stadtportal.

Das Plakatmotiv schmückt parallel auch den Wiesnkrug. Es gibt ihn seit 1978. Er erzählt eine eigene Story: die Erfolgsgeschichte eines gefragten Sammelobjekts. Hervor geht sie aus der unnachahmlichen Verquickung von Münchner Tradition mit der Kommerzialisierung des größten Volksfests der Welt. Sie ist einigermaßen verwirrend – und beginnt damit, dass es den Wiesnkrug im Grunde gar nicht gibt. Wer heute vom redensartigen Wiesnkrug spricht, meint eigentlich den „offiziellen Jahreskrug der Stadt München

zum Oktoberfest“. Er ist ein Keferloher, also ein Steinzeugkrug aus gebranntem Ton. Auf der Wiesn selbst wird das Bier in sogenannten Isarseidln ausgeschenkt: in Glaskrügen. Sie lösten die Keferloher seit 1955 sukzessive ab. Zuerst aus Hygienegründen, aber auch, weil Glaskrüge erkennen lassen, ob die Maß korrekt eingeschenkt ist.

Vom offiziellen Wiesnkrug des Jahres 1978 gab es gerade mal 3.000 Stück. Der diesjährige erscheint in einer Auflage von 70.000 Exemplaren. Seit 1987 ist er auch mit Zinndeckel erhältlich, was wahre Sammler natürlich zum Erwerb beider Krüge nötigt. Den ersten Deckel schmückte das bayerische Wappen. In diesem Jahr zierte ihn der ehemalige Wiesn-Wirt und mutmaßliche Radler-Erfinder Franz Xaver Kugler. Im Jahr zuvor war Michael Schottenhamel abgebildet, der 1867 das erste Festzelt in Form einer kleinen Bretterbude auf der Wiesn betrieb. Denn auch während der beiden Corona-Lockdown-Jahre gab es Wiesnkrüge – obwohl es keine Wiesn gab.

Der Oktoberfestkrug geht übrigens auf den Münchner Gastronom Richard Süßmeier zurück. In den Siebzigerjahren ließ er einen eigenen Krug gestalten, um auf der Wiesn für sein Armbrustschützenzelt zu werben. Der erste offizielle Wiesnkrug erschien schließlich in Kooperation sämtlicher Festzeltwirte mit der Stadt München. Er entpuppte sich aus dem Stand als Verkaufsschlager, weswegen sie ihn in die Stadt alsbald alleine rausbrachte. Die



Ein Prosit der Gemütlichkeit:
5,7 Millionen Besucher zählte
die Wiesn nach zwei Jahren
Corona-Pause.

Wirte reagierten wiederum mit einem eigenen Krug – und bringen seit 2002 den Wirtekrug beziehungsweise, offiziell, den „gemeinsamen Festkrug der großen Münchner Festwirte“ heraus. Mit und ohne Zinndeckel, ist klar. Sie kosten 29,99 Euro beziehungsweise 44,99 Euro. Die Wiesnkrüge der Stadt werden für 26,99 Euro beziehungsweise 44,99 Euro angeboten. Wer alle haben möchte, muss einige tausend Euro berappen – und das Glück haben, jeden einzelnen zu bekommen. Für den ersten Wiesnkrug von 1978 alleine legen Sammler schon mal bis zu 1000 Euro hin.

Wahre Krug-Komplettisten müssen ihre Fühler allerdings noch weiter ausstrecken. Denn neben den Jahres- und Wirtekrügen werden auch weitere offizielle Sammelkrüge produziert. Schon 1910 gab es einen, anlässlich des 100. Wiesn-Jubiläums. Auch Wirtekrüge gingen schon vor Süßmeier in Serie. Erstmals ließ sich Georg Lang auf einem Krug verewigen. Es war nicht seine einzige Marketing-Maßnahme, die bis heute lebendig ist: Der gebürtige Nürnberger, der erstmals 1898 ein großes Festzelt nach heutigen Maßstäben betrieb, gilt

auch als Urheber des Trinkspruchs „Oans, zwoa, drei, gsuffa“.

Ein Münchner Kindl ist der Wiesnkrug übrigens nicht: Er wird von der Firma Rastal gefertigt. Sie ist im Westerwald ansässig – und bildet das Zentrum des sogenannten Kannenbäckerlands. Es zeichnet sich durch Europas größtes Tonvorkommen aus. Die Herstellung von Steinzeug geht hier bis ins 16. Jahrhundert zurück.

Wer die offiziellen Sammlerkrüge in ihrer Gesamtheit bewundern möchte, kann

das Bier- und Oktoberfestmuseum in München besuchen. Dort können auch noch andere sammelwürdige Humpen bestaunt werden. Historische Wiesnkrüge beispielsweise, die mehr als einen Liter fassen. Denn einst war die bayerische Maß auf 1,069 Liter festgelegt. Das metrische System – und damit die Vereinheitlichung der Maß auf einen Liter – hielt erst nach der Gründung des Deutschen Reichs anno 1871 Einzug. 61 Jahre nach der ersten Wiesn.



Wiesn-Jubiläum: Nur echt mit den entsprechenden Sammelkrügen.



BLUNZEN-GRÖSTL STATT SUSHI

GERHARD POLT ÜBERFÜHRT EINE JAPANISCHE SEIFENOPER NACH BAYERN

Es ist eines der schrägsten TV-Konzepte des Jahres: Gerhard Polt synchronisiert eine japanische Erfolgs-Seifenoper auf Bayerisch – zefix!
„Ja, spinnt der Beppi!“ Das sind nicht unbedingt die Worte, die eine hochschwangere Frau hören möchte, wenn der Papa in spe das Baby im Bauch erfühlt. Vroni hingegen ist nicht mal irritiert. Irritiert ist man lediglich als Zuschauer: Eine derbe, urbayerische Floskel wie diese hätte man nicht von dem Japaner erwartet. Doch nicht nur das: Auch Vroni ist Japanerin und spricht Bayerisch. Ebenso die ungeborene

Tochter, die ihre pränatalen Gedanken mit den Zuschauern teilt – gleich in der ersten Folge der Serie „Die Vroni aus Kawasaki.“ „Die Vroni aus Kawasaki“, das ist eigentlich die japanische Seifenoper „Hanbun, Aoi“. Die auf 156 Folgen ausgelegte Serie fesselte 2018 in ihrer Heimat ein Millionenpublikum. Übersetzt heißt „Hanbun, Aoi“ „halbblauer Himmel“. Der weißblaue Himmel der Bayern ist da schon nah dran. Und auch der Fluss, der durch das Städtchen fließt, in der „Hanbun, Aoi“ spielt, könnte auf dem heimischen Flatscreen als renaturierte Isar durchgehen.

Dennoch braucht es noch mehr für diesen TV-Brückenschlag zwischen Nockherberg und Nippon. Ein Servus nämlich – und Gerhard Polt.
Polt, inzwischen 80 Jahre alt, wohnt und arbeitet in München und in Schliersee. Er ist Bayerns letzte große Instanz des geistreichen Humors. Mit einer ausgewählten Riege an Künstlern hat er sich der japanischen Serie angenommen und die ersten zehn Folgen für den österreichischen Sender ServusTV synchronisiert. Unter der Dialogregie von Paul Sedlmeir, der vielen als Polizeimeister Riedl aus „Hubert und Staller“ bekannt sein dürfte, ist sie nun einem deutschsprachigen Publikum zugänglich. Wobei: Eher einem alpenländischen Publikum. Denn auch wenn Bayerisch nicht die einzige dialektale Färbung der Serie ist und man beispielsweise auch Sächsisch hört: Menschen nördlich des Weißwurstäquators dürften sich eher schwertun mit „Die Vroni aus Kawasaki“. Neben Polt sind unter anderem seine langjährige Filmpartnerin Gisela Schneeberger, die Münchner Schauspielerin Eva-

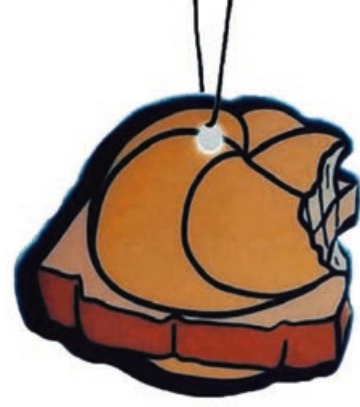
Maria Reichert und der österreichische Akteur Michael Ostrowski für die Mundart der Serie zuständig. Das Ergebnis ist ein Culture Clash der besonderen Art. Die eigentliche Serienhandlung wird zwar beibehalten. Da die japanische Sprache im Vergleich zur deutschen deutlich mehr Silben beansprucht, entsteht für Polt und Co. jedoch ein Freiraum, den sie deftig-lustig ausgestalten. Gerade die Übertragungen der japanischen Küche ins bayerisch Wirtshaus sind ein Knaller. Ebenso die fernöstlichen Weisheiten. Sie klingen in etwa so: „A Kaiserschnitt, des is fei koa Zuckerschlecken, des sog i der.“
Die Idee hinter dem Projekt stammt übrigens von Martin Polt, dem Sohn des Münchner Humoristen. Er war vor einigen Jahren in Japan, wo ihn die Serien faszinierten, die dort in den Bars auf den TV-Geräten flimmerten. Spruchreif wurde die Idee allerdings erst, als er längst wieder zu Hause war – und in einem Laden an der Münchner Freiheit auf DVDs von japanischen Serien stieß. Jo mei: Die Welt ist eben ein Dorf. Zefix!



HIER GEHTS ZUM
MAKING-OF-VIDEO



Ja, spinnt der Beppi:
Gerhard Polt beim Einsprechen
sensibler bayerischer Worte.



Aroma für Genießer:
Der Leberkäs-Duftbaum
von Buadep.

Hat Gesicht:
Huckleberry Gin



MADE IN MINGA

DIE MÜNCHNER PUBLIKUMSMESSE STÄRKT REGIONALE START-UPS

Das Angebot ist breit: Zeitgemäßes, wie Upcycling, Smart Living, Digital Services sowie Slowfood und -fashion, wird ausgiebig bedient. Viele der regionalen Anbieter lassen sich unter dem weit gefassten Etikett Kulinarik versammeln. So gab es in diesem Jahr beispielsweise Tees und Gewürzmischungen aus Garching, Honig aus Freising, Speiseöle aus Ismaning, Aufstriche aus Markt Schwaben oder Schokolade, Dattelpralinen und trommelgeröstete Kaffeebohnen direkt aus München. Spirituosen waren ebenfalls ein großes Thema – und Gin scheint nach wie vor der Tropfen der Stunde zu sein. Der redaktionsinterne Lieblings-Gin der diesjährigen „Made in Minga“, rein im Hinblick auf Wortspielakrobatik und ganz ohne Verkostung: Huckleberry Gin. Weiterhin sind jedes Jahr traditionell junge Fashion Labels stark vertreten. Exemplarisch für die regionale Rückbesinnung, die in diesem Segment auf weltmännischen Weitblick trifft, ist beispielsweise das Vohburger Start-up Bavarian Bua, das unter anderem handgemachte Lederarmbänder für die Apple Watch fertigt.

Bayern im Allgemeinen und München im Speziellen sind längst mehr als Laptop und Lederhose, wie seinerzeit Roman Herzog feststellte. Sie sind auch noch Leberkäs und Laser. Markus Söder bemerkte das Ende letzten Jahres. Offenbar hatte er die „Made in Minga“ im Blick – die Publikumsmesse im Paulaner am Nockherberg. In diesem Jahr feierte sie ein kleines Jubiläum: Im Oktober ging sie in die fünfte Runde. Die „Made in Minga“ ist eine Plattform für Start-ups und Manufakturen aus der Stadt und der Region. Kunsthandwerker und kreative Kleinunternehmer treffen hier auf etablierte Unternehmen, und allesamt treffen sie auf interessierte Kunden, die den direkten Kontakt zu den rund 120 Ausstellern schätzen und feien.

Viel los am Nockherberg: Bei der Made in Minga stellen rund 120 kreative Start-ups und etablierte Unternehmen aus.





Mit dem Knister Grill präsentierte die „Made in Minga“ sogar einen regelrechten Designpreis-Abstauber: Der ausziehbare und spülmaschinenfeste Grill, den man bequem am Balkongeländer, am Fahrradlenker oder auch an der Reling des Segelboots befestigen kann, ist unter anderem Red Dot Winner und Green Product Award Winner. Das nachhaltige und innovative Produkt brachte die Münchner Industriedesignerin Carolin Kunert als Gründerin und CEO ihres Unternehmens sogar auf die „Forbes 30 under 30“-Liste Europe.

Auch für junge Dienstleister ist die Schau eine adäquate Präsentationsplattform, wie die diesjährige Ausgabe zeigte. Stadtführungen der besonderen Art, je mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten, werden beispielsweise von MucTours sowie von Herz und Heimat angeboten. Mit den Trainern von 4Streatz kann man sich per Dance-Fitness-Einheiten in Form bringen. MeinChalet vermietet luxuriöse

Geschmackvoll: Design-Preis-Abstauberin Carolin Kunert präsentiert ihren Knister Grill.



Guter Schnitt – dank Lasercutter von Mr Beam.

alpine Suiten mitten in den Bergen. Bei Monroe kann man exklusive Dessous- und Sextoy-Partys buchen. Und Ticketbro bietet ein App-basiertes Online-Buchungssystem, das Abnehmer für eigene Locations verwenden können.

Ansonsten machte die „Made in Minga“ erneut auf allerlei Kurioses aufmerksam. Beispielsweise auf den bedruckbaren Maßkrug-Adapter Hobdee. Auf den Comic-Superhelden Tracht Man. Oder auf alpenländisch inspirierte Halsbänder für die Herrchen und Frauchen von modebewussten Hunden von Jimmy & Katz.

Der eingangs erwähnte Laptop ist derweil zum Tablet geschrumpft – und befindet sich im Rucksack von AnBeck. Die Lederhose kleidet mittlerweile auch mal Damenbeine und ist beispielsweise bei Vronikaa erhältlich. Der Leberkäs zierte Shirts, Caps und sogar Duftbäume von Buadep. Der Laser ersetzt mal eben einfach so die Säge oder das Brenneisen – beim Lasercutter von Mr Beam. Und das alles ist made in Minga.

Dirndl-Konkurrenz: Vronikaa fertigt Lederhosen für Frauen.



„A BISSEL WAS GEHT IMMER“

NIKOLAI TREGORS KUNST PRÄGT
MÜNCHENS STADTBILD

Helmut Fischer und Helmut Dietl zählen über ihren Tod hinaus bis heute zu den beliebtesten Münchner Charakterköpfen unserer Zeit. So galant sie sich auf der Showbühne bewegten, so anstrengend waren sie allerdings für Nikolai Tregor.

Die beiden verlangten ihm einiges ab. Denn „für die Köpfe habe ich Monate gebraucht – weil sie jeder kennt. Das machte es anspruchsvoll. Die Körper dagegen gingen in einer Woche.“

Tregor ist ausgebildeter Bronzegießer, Bildhauer und Medailleur. Fischer, den Schauspieler, verewigte er bereits 1997 in Bronze, im Auftrag von Karl Eisenrieder, dem Wirt des Cafés Münchner Freiheit. Die Skulptur sitzt dort schon fast ein Vierteljahrhundert im Außenbereich, am echten Stammplatz des Münchner Originals. Jetzt ist der Bronze-Fischer wieder mit Dietl vereint, denn Tregor goss auch den beliebten Regisseur in Bronze. Im September wurde das rund eine viertel Tonne schwere Werk enthüllt. Der Künstler hat es eigenhändig im Anhänger vorbeigebracht – nachdem es seit Jahren eingelagert war. Fertig war die Skulptur nämlich schon 2016 – ein Jahr nach Dietls Tod. „Als ich den Guss anfertigte, war halb München anwesend“, erzählt Tregor, „doch dann gab es Schwierigkeiten wegen Steuern und Alimenten. Wie auch immer: Die Stadt war dagegen. Dann suchte man Sponsoren, ich erledigte den Steuerkram und so weiter – und dann ging es auf einmal.“

Kaum war endlich ein Enthüllungstermin gefunden, kam allerdings Corona – und

Der Künstler und sein Werk:
Nikolai Tregor beim
Feinschliff am Dietl.



Herbst an der Münchner Freiheit:
Helmut Dietl hat sich unlängst zu
Helmut Fischer gesellt. Beide ge-
nießen die bayerische Lebensart
am Rande des Cafés.



Heißes Eisen: Der Künstler legt persönlich Hand an, wenn seine Skulpturen gegossen werden.

wieder verstrichen zwei Jahre. Die abenteuerliche Geschichte um die in Bronze gegossene Wiedervereinigung des Monaco Franze mit seinem Schöpfer könnte glatt als filmreifer Dielt-Stoff durchgehen. Die Skulpturen tauschen diesbezüglich jedoch keine augenzwinkernden Blicke aus. Sie sehen sich nicht einmal an. Stattdessen beobachten sie das Schwabinger Geschehen um sie herum – und kommunizieren über den Fuß, wie Tregor erklärt. „Dietl hat Fischer erst zum Monaco Franze gemacht. Daher ist sein Fuß unter dem Tischbein, weswegen Fischer den Arm heben muss, um sein Eis festzuhalten.“

Dietl und Fischer sind nicht die einzigen Werke Tregors im Münchner Stadtgebiet. Von ihm stammen unter anderem auch die Büsten von den einstigen Generalmusikdirektoren der Münchner Philharmoniker, Sergiu Celibidaches und Lorin Maazel, am Gasteig. Die von Franz-Josef Strauß in der Bayerischen Staatskanzlei und die von Sophie Scholl im Lichthof der LMU. Außerdem schuf er beispielsweise die offiziellen Präsentationsmedaillen der Stadt München für die Olympischen Spiele 1972. Daneben zählen auch Firmen wie Siemens oder Villeroy & Boch zu seinen Auftraggebern.

Die wichtigste Station seiner künstlerischen Laufbahn ist für Tregor ein Auftrag, mit dem einst das Deutsche Museum an ihn herantrat: Eine Medaille zur Erinnerung an die Raummission Apollo 2. Er hat sie persönlich an Wernher von Braun überreicht – 1970, in Cape Kennedy, zum Start der Apollo 13. Wichtige Einflüsse für sein Schaffen kann er jedoch nicht nennen. „Weil ich ein Ignorant bin“, wie er sagt. „Ich besuche keine Ausstellungen

und habe auch keine Vorbilder. Wenn ich Sachen sehe, die gut sind, dann schau ich sie heimlich an – das wars aber auch. Über Kunst reden wollte ich nie. Ich mache Kunst, das ist meine Arbeit. Ich betreibe sie als Verlängerung meiner Kindheit, als Spiel.“

Geboren wurde Tregor 1946 in der Schweiz. Die ersten Lebensjahre verbrachte er unter anderem in den USA und in Chile – und schließlich in der Rhön. Dann verschlug es ihn nach München. Mit 20 Jahren eröffnete er in der Schellingstraße eine Gießerei. Sein Atelier betreibt er mittlerweile in Schwabing. Die lokale Presse scheint ihn zu lieben. Er ist ein „bunter Hund“, macht immer wieder Schlagzeilen in Boulevardblättern. Doch das sind ungewollte Nebenprodukte, wie er bekennt: „Ich suche nicht die Aufmerksamkeit. Im Gegenteil: Was ich tue, geschieht im Schutze der Dunkelheit.“ Dennoch nahm er 2021 an der Pro-mi-Dating-Show „Claudias House of Love“ der Streaming-Plattform Joyn Plus+ teil. „So etwas hatte ich halt noch nie gemacht. Das war interessant – und ein Höllenspaß. Aber nach drei Tagen bin ich da raus. Das wa-



KUNST VON NIKOLAI TRÖGER TRIFFT MAN IN MÜNCHEN HIER UND DA AN



ren die Episoden, die am häufigsten wiederholt wurden.“ Eine von den Teilnehmern angestrebte Liaison mit Protagonistin Claudia Obert kam nicht zustande.

Wiederholungen sind für ihn übrigens sehr bedeutsam. Sie bestimmen seine Kunst – sein Handwerk, das immer wieder die gleichen Handgriffe erfordert. Dessen müsse man sich als Künstler stets bewusst sein, damit auch weiterhin echte Kunst entsteht. Sie muss immer neu sein, und unabhängig von Geld und Kunden. Zur Frage, was es bei ihm Neues gibt, hält er sich allerdings bedeckt. Er habe einfach „verschiedene Sachen am Laufen“. Ein bisschen klingt das wie der Monaco Franze: „A bisschen was geht immer.“

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

AIGNER IMMOBILIEN

Aigner Immobilien GmbH
Ruffinstraße 26
80637 München
Tel. (089) 178787-8786
info@aigner-immobilien.de
GF: Thomas Aigner & Jenny Steinbeiß

AUTOREN ART DIRECTION

Nils Brennecke Timo Wiesmann
Christian Neubert
Dr. Berit Dirscherl

BILDNACHWEISE

Titel	Solid C2, 2004 Patrick Jouin, Materialise MGX NV, Foto: Die Neue Sammlung – The Design Museum, K. Mewes
S. 3	Aigner Immobilien
S. 4	unsplash.com/Tim Hufner
S. 12	Raupach (CC BY-SA 3.0)
S. 14	Dr. Detlef Brennecke
S. 15	Alexander Paglialunga (Buchcover)
S. 17+19	Ellis Kaut, Barbara von Johnson, Infafilm GmbH Manfred Korytowski, BR und Pumuckl Media GmbH
S. 18	Luis Zeno Kuhn Photography
S. 21	iStockphoto
S. 22	Stephan Rumpf
S. 23-25	Marc Wagener
S. 26	Lodenfrey Menswear GmbH
S. 27+28	LODEN-FREY Verkaufshaus GmbH & Co. KG
S. 29	Lodenfrey Menswear GmbH
S. 30	Aigner Immobilien
S. 34-41	MOTORWORLD Group Kay MacKenneth
S. 42-44	Aigner Immobilien
S. 46-49	Bier- und Oktoberfestmuseum
S. 48	stock.adobe.com/Rawf8
S. 50	NHK Enterprises
S. 51	ServusTV
S. 52	Buadep GmbH
S. 53	Finest Beverages GmbH
S. 52-53	MagnusMuellerPhotographie
S. 54	Heike Heller
S. 55	Mr Beam Lasers GmbH
S. 55	Vronikaa
S. 56,58,59	Privatarchiv Tregor
S. 57,59	Nils Brennecke

GESAMTHERSTELLUNG

FLYERALARM Corporate Publishing
flyeralarm-publishing.com
Tel. (0931) 46584-3550
Leitung: Nils Brennecke

FLYERALARM Corporate Publishing
ist eine Marke der FLYERALARM GmbH

DRUCK

FLYERALARM GmbH, flyeralarm.com

Alle Angaben im Magazin vorbehaltlich Satz- und Druckfehler sowie späterer Änderungen. Nachdruck oder Reproduktion, Vervielfältigung jeder Art, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung von FLYERALARM Corporate Publishing

FLYERALARM
CORPORATE PUBLISHING



AIGNER IMMOBILIEN

Immobilien verdienen Wertschätzung –
WIR SIND IHRE WERTEXPERTEN!



v.l.o.n.r.u.: Jenny Steinbeiß, Geschäftsführerin, Immobilienkauffrau (IHK); Thomas Aigner, Geschäftsführer; Kathrin Schachtner, Mitglied der Geschäftsleitung, Dipl.-Immobilienökonomin (ADI), Immobilienkauffrau (IHK); Martin Steinbeiß, Leitung Büro Bogenhausen, Immobilienkaufmann (IHK); Maximilian Deischl, Leitung Büro Nymphenburg, Dipl.-Immobilienökonom (ADI), Immobilienkaufmann (IHK); Tina Thomae, Immobilienvertrieb, Immobilienmaklerin (IHK), geprüfte MarktWert-Maklerin; Michael Steur, Immobilienvertrieb, Immobilienkaufmann (IHK)

Immobilien verdienen Wertschätzung. Geht es jedoch um den marktgerechten Wert, sollten Sie sich nicht auf Schätzungen verlassen. Setzen Sie auf das Detailwissen und die fundierten Verfahren von unseren kompetenten Experten. Anhand professioneller Analyseverfahren ermitteln sie methodisch, seriös und strukturiert den marktgerechten Wert Ihrer Immobilie. Damit Sie wissen, wie Wertvoll Ihr Besitz eigentlich ist.

Als Unternehmen mit der Erfahrung von über 30 Jahren kennen wir den Markt – und die erzielbaren Preise! Rufen Sie uns an – wir nehmen uns gerne Zeit für Sie!

Tel. (089) 17 87 87 - 0